

Dresdner Volkszeitung

Büro: Dresden
Kaden & Comp., Nr. 1268

Organ für das **werktätige Volk**

Postkonto: Geb. Anstalt, Dresden
und Köchliche Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Belegpreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen "Nach der Arbeit" und "Voll und Zeit" für einen halben Monat 1 M.
Einzelnnummer 10 Pf.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Komposition 30 Pf., die 90 mm breite Komposition 1,50 M., für einseitige Anzeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Reisegeld 40 Pf. Rabatt für Mehrzeiligkeit 10 Pf.

Nr. 73

Dresden, Sonnabend den 27. März 1926

37. Jahrg.

Mieterschutz und Erwerbslosenhilfe Vom Volksbegehren zum Volksentscheid

Ein sozialdemokratischer Erfolg beim Steuerkompromiß

Berlin, 26. März.

Das Zollgesetz, insbesondere aber Anfang des nächsten Jahres wird das Steuerkompromißgesetz, wenn auch in wesentlichen Punkten verändert, vom Reichstag verabschiedet werden. Die in dem Gesetz vorgesehenen steuerlichen Veränderungen bzw. Änderungen können also rechtzeitig zum 1. April in Kraft treten. Sojalisches Ergebnis ist erreicht worden, nachdem durch die Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien und der Sozialdemokratie eine tragbare Basis gefunden worden war.

Die neue Vorlage trägt einen wesentlichen Charakter als die ursprüngliche Vorlage der Regierung. Diese war aus dem richtigen Zeitgedanken heraus, daß der Betrag, den die Reichskasse entbehren könnte, wendet werden müsse zur Senkung einer einzigen Steuer, nämlich der Umsatzsteuer, verbunden mit der völligen Befreiung der schließlich zur Umsatzsteuer genannten Herstellerversteuer.

Durch das Kompromiß der Reichsregierung mit den Regierungsparteien ist dieser Grundgedanke verlassen worden. Statt der Senkung einer einzigen Steuer, nämlich der Umsatzsteuer, hat man sich auf die Erhöhung der Einkommensteuer, die Erhöhung der Erbschaftsteuer eingestellt. Damit ist der Betrag, der für die Erhebung von Steuern überhaupt zur Verfügung stand, eingeschränkt worden. Da ferner die seit Wochen unverändert hohe Zahl von Erwerbslosen erhöhte finanzielle Anforderungen an die Reichskasse stellt, so kamen auch aus finanziellen Gründen Bedenken gegen das ursprünglich in Aussicht genommene Maß von Steuererleichterungen. Für die von der Sozialdemokratie gewünschte Ermäßigung der Umsatzsteuer auf 15 Prozent war somit eine Aussicht nicht zu ersehen, zumal die Deutschnationalen die Erhebung der Umsatzsteuer plötzlich überhaupit ablehnten.

Den volkswirtschaftlich richtigen Gedanken der Steuerreform durchzuführen, war deshalb die Sozialdemokratie nicht imstande. Angesichts dieser Lage mußte sie den Versuch machen, die Steuerreform wenigstens so zu beeinflussen, daß sie sozialer Charakter erträglich wurde. Sie kämpfte deshalb mit aller Entschiedenheit die deusdemokratialisierende Maßnahmen in den Verhandlungen an. Die von der Sozialdemokratie geforderten Forderungen waren folgende: 1. Ausreichendere Mittel für die Erwerbslosen, insbesondere durch Verlängerung der Unterbringungsdauer um 15 Wochen und Wiedereröffnung der untergeordneten Erwerbsstellen in die Erwerbslosenfürsorge; 2. Begrenzung der Miete um 10 Prozent bis zum 1. April 1927; 3. keine allgemeine Erhöhung der Vermögenssteuer; 4. Einführung einer Salzfürer, Befreiung der Salzfürer und Ermäßigung der Zuckersteuer.

Diese Forderungen konnten zu einem er-

folgreichen Ziel durchgeführt werden. Die verlängerte Unterbringungsdauer für die Erwerbslosen nach den dazugehörigen sonstigen Änderungen der Erwerbslosenfürsorge wird wie bisher noch näher Vereinbarung zwischen den Parteien und der Regierung in den nächsten Tagen auf dem Verhandlungswege angeordnet werden. Die Erhaltung der Mieten wurde auf ein weiteres Jahr in Aussicht genommen. Nur soweit in einzelnen süddeutschen Ländern die Minderbeträge für den allgemeinen Finanzbedarf und den Wohnungsbau noch nicht erreicht sind, kann die Miete über 100 Prozent hinausgehen. Es handelt sich dabei aber nur um ein kleineres Prozent von wenigen Prozenten und in wenigen Fällen. Für Preußen, Sachsen und andere wichtige Industriestaaten werden die 100 Prozent nicht überschritten. Auch die allgemeine Verminderung der Vermögenssteuer konnte verwirklicht werden. Es ist gesetzlich festgelegt, daß das Einkommen der Vermögenssteuer, das auf 40 Millionen geschätzt war, auch wirklich erreicht werden muß und daß eventuell eine Nacherhöhung in Höhe des fehlenden Betrages statfindet. Die Salzfürer wurde nach dem sozialdemokratischen Vorschlag festgelegt. Die Aufhebung der Salzsteuer tritt am 1. April 1926 in Kraft. Die Zuckersteuer wird in den nächsten Monaten jährlieh ermäßigt werden, und zwar in dem Maße, wie sich der Ertrag des Branntweinmonopols verringern läßt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion billigte deshalb einstimmig und ohne Debatte die Endabstimmung zum Steuerkompromißgesetz, falls die vorstehenden Zugeständnisse darin enthalten sind. Sie erklärte dabei keineswegs, daß das abgeänderte Steuerkompromißgesetz volkswirtschaftlich keinen idealen Charakter besitze und daß eine erhebliche Senkung der Umsatzsteuer zweckmäßiger wäre als die jetzt beschlossenen Maßnahmen.

Es ist nicht verwunderlich, daß die Kommunisten, wie üblich, von Steuerraub sprachen und die Sozialdemokratie der Teilnahme daran beschuldigten. Aber was wird diesmal eigentlich "geraubt"? Wenn sich die kommunistischen Arbeiter diese Frage vorlegen, so kommen sie zu folgendem Ergebnis: "Geraubt" wird ein Viertel Prozent Umsatzsteuer, deren völlige Befreiung von den Kommunisten verlangt wird. "Geraubt" wird die Einkommensteuer, deren Befreiung die Kommunisten ebenfalls eintragen. "Geraubt" wird die Miete, die Miete über 100 Prozent zu steigern. "Geraubt" wird die Salzsteuer, die seit 1867 bestand und deren Aufhebung seit vielen Jahrzehnten angestrebt wurde. "Geraubt" wird auch die vollständige Verminderung der Vermögenssteuer.

Von Kurt Rosenfeld, N. D. M.

Das Volksbegehren auf Vorlegung eines Gesetzes zur Entschädigungslosen Entlohnung des gesamten Fürstentumsvermögens hat ein alle Erwartungen übersteigendes Resultat gehabt: nicht nur das nach der Verfassung erforderliche eine Drittel der bei der letzten Reichstagswahl amtlich ermittelten Stimmberechtigten, 39 444 121, d. h. 3 944 412, sondern mehr als das Dreifache dieser Mindestzahl, etwa 13 Millionen ist erreicht worden. Nach Artikel 73 Absatz 3 der Verfassung muß die Regierung nunmehr den zum Volksbegehren gestellten Gesetzentwurf dem Reichstag unterbreiten, und zwar unter Vorlegung ihrer Stellungnahme. Der Einholung der Zustimmung des Reichstags zur Vorlegung des Gesetzentwurfs an den Reichstag bedarf es nicht.

Eine Frist für die Unterbreitung des Gesetzentwurfs an den Reichstag ist im Gesetz nicht vorgesehen. Es ist aber selbstverständlich, daß die Regierung nach der amtlichen Feststellung des Ergebnisses des Volksbegehrens unverzüglich an den Gesetzentwurf Stellung nehmen und ihn an den Reichstag weiterleiten muß.

Nach der Verfassung geht also der Gesetzentwurf nicht ohne weiteres vom Volksbegehren zum Volksentscheid, er muß vielmehr eine Beratung und Beschlußfassung der Regierung und des Reichstags passieren.

Der Reichstag kann den vom Volke begehrten Gesetzentwurf unverändert übernehmen. Geht dies, so findet der Volksentscheid gar nicht statt. (Artikel 73 Absatz 3 der Verfassung.) Allerdings handelt es sich dann nur um ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz, das, wie alle dem Reichstag vorgelegten und von ihm angenommenen Gesetze, insbesondere dann zur Volksabstimmung zu stellen ist, wenn 1. nach Artikel 73 Absatz 1 der Reichsverfassung es binnen einem Monat bestimmt, oder 2. wenn nach Artikel 73 Absatz 2 die Verfassung auf Antrag von mindestens einem Drittel des Reichstags ausgesprochen ist und ein Antragsteller der Stimmberechtigten es beantragt, oder 3. wenn nach Artikel 74 der Reichsverfassung ein Antragsteller der Stimmberechtigten des Reichstags die Verfassung auf Antrag von mindestens einem Drittel des Reichstags ausgesprochen ist und ein Antragsteller der Stimmberechtigten des Reichstags keine Heberstimmung mit dem Reichstag zustandekommt und der Reichspräsident einen Volksentscheid anordnet.

Indessen mit der Möglichkeit der unveränderten Annahme des Entlohnungsgesetzes durch den Reichstag ist bei seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nicht zu rechnen. Zwei wahrscheinlichere Möglichkeiten regelt § 3 des Reichsgesetzes über den Volksentscheid vom 27. Juni 1921: entweder lehnt der Reichstag das vom Volke begehrte Gesetz ab, dann kommt nur dies zur Volksabstimmung, oder der Reichstag beschließt ein vom Volksbegehren abweichendes Gesetz. Dann ist über beide Gesetze abzustimmen.

Eine Komplikation kann infolge des jetzt dem Reichsausschuß des Reichstags vorgelegten Gesetzentwurfs über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den deutschen Fürstentümern und den vormals regierenden Fürstentümern (sogenannter Kompromißentwurf) eintreten. Dieser Gesetzentwurf gelangt voraussichtlich an das Plenum des Reichstags zur Vorberatung der zweiten und dritten Lesung und gleichzeitig mit dem aus dem Volksbegehren kommenden Gesetzentwurf zur Entschädigungslosen Entlohnung des gesamten Fürstentumsvermögens (Entlohnungsgesetz). Infolgedessen sind drei Möglichkeiten gegeben: Entweder der Reichstag verabschiedet den aus dem Reichsausschuß an das Plenum gelangenden Gesetzentwurf ohne Rücksicht auf das Volksbegehren in zweiter und dritter Lesung und vertritt und beschließt über den Gesetzentwurf zur Entlohnung getrennt, oder der Reichstag scheidet den aus dem Reichsausschuß kommenden Gesetzentwurf neben dem Gesetzentwurf des Volksbegehrens zur Volksabstimmung, oder der Reichstag lehnt letzteren Gesetzentwurf (Entlohnungsgesetz) einfach ab und bringt damit nur diesen zum Volksentscheid.

Diese getrennte Verabschiedung des aus dem Reichsausschuß an das Plenum gelangenden Gesetzes hat den Vorzug der Einfachheit. Dann gelangt zur Volksabstimmung lediglich das Entlohnungsgesetz, über das mit Ja oder Nein abgestimmt ist.

Geht man aber mit den Kompromißparteiern davon aus, daß ihr Gesetzesvorschlag verfassungsändernd sei, dann ist zu seiner Annahme erforderlich, daß zwei Drittel der gesetzlichen Mitgliederzahl des Reichstags anwesend sind und wenigstens zwei Drittel der Anwesenden zustimmen. In diesem Reichstag, der 493 Mitglieder zählt, kann aber eine solche Mehrheit (329) gegen die sozialdemokratische und kommunistische Fraktion mit ihren 131 plus 45 = 176 Mitgliedern niemals gebildet werden, ist aber selbst mit anderer Fraktion nicht sicher, wenn Kommunisten, Deutschnationale und Volkliche (zusammen 169) dagegen stimmen. Die Verabschiedung des Fürstentumskompromisses ist also äußerst zweifelhaft.

Erhält der Fürstentumskompromiß nicht die benötigte Anzahl Stimmen, so kann der Reichstag entweder den Gesetzesvorschlag des Kompromisses als erledigt betrachten, dann gelangt nur der Gesetzentwurf des Volksbegehrens zum Volksentscheid; oder der Reichstag kann das Kompromiß zusammen mit dem Gesetzentwurf des Volksbegehrens zur Volksabstimmung bringen, indem das Kompromiß als Abänderung des begehrten Gesetzentwurfs erklärt wird.

Bei der Volksabstimmung, die gewöhnlich und sich analog der Reichstagswahl vollzieht, gelten nur amtlich gelieferte Stimmzettel, die auf Ja oder Nein lauten.

Die Entscheidung ist einfach, wenn nur der eine Gesetzentwurf zur Abstimmung gelangt. Eine Komplikation

Fehrenbach gestorben

D. Dresden, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Reichsanwalt a. D. Fehrenbach ist am Freitag nachmittags kurz vor 3 Uhr im 74. Lebensjahre gestorben.

Mit Konstantin Fehrenbach tritt eine der bekanntesten Persönlichkeiten des parlamentarischen Deutschlands der letzten 20 Jahre von der politischen Bühne ab. Fehrenbach wurde am 11. Januar 1852 in einem kleinen Dorf des süddeutschen Schwarzwalddes als Sohn eines Volksschullehrers geboren. Seine eigentliche Vaterstadt aber wurde Freiburg, wo er sein ganzes Leben, soweit ihn nicht die Politik in Berlin festhielt, zubrachte. Schon bald nachdem er sich 1882 als Rechtsanwalt niedergelassen hatte, trat er in das öffentliche Leben als Vertreter der Zentrumspartei ein. Zuerst Abgeordneter, dann Stadtrat, später Kreisabgeordneter und Reichstagsabgeordneter für Freiburg in der Zweiten Kammer, wurde er 1903 zum erstenmal in den Reichstag gewählt, dem er seitdem ununterbrochen angehörte.

Sein Jahre später wurde dieser Zentrumsmann in ganz Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt, als er bei der Jabern Debatte dem Kriegsminister von Holtzmann und den deutschen Militaristen überhaupt in einer Art und Weise die Meinung sagte, wie es von einem parlamentarischen Politiker im wilhelminischen Deutschland noch nicht gesehen war. Fehrenbach hatte sich damals zum Sprecher der großen Masse des deutschen Volkes erhoben. Seine Redewendung als Redner und seine süddeutsche, mit Wärme und Kraft durchsetzte Art machten ihn dann zu einem der besten Präsidenten des Reichstages und später der Nationalversammlung in Weimar, die das deutsche Parlament gesehen hat. Als Reichsanwalt entsprach allerdings seine Einsichtskraft nicht seinen großen Worten, zumal in den schweren Jahren der Krieges- und Nachkriegszeit. Als erster sozialistischer Reichsanwalt der Republik — seit dem Juni 1921 — erfuhr er in London an der Seite des Außenministers Dr. Zimmermann Schicksal mit der Außenpolitik. Er stützte immer den Londoner Ministern und mußte das Amt, dessen Aufgabe für seine Jahre doch zu schwer war, seinem jüngeren Kollegen Hermann Wehner überlassen.

Die Zentrumspartei würde ihn dann zu ihrem Vorkämpfer in der Erkenntnis, daß die immer stärker auseinanderdriftenden Gegensätze am besten durch seine vermittelnde Einstellung überbrückt werden könnten. Auch diese

schwierige Aufgabe ist ihm, der doch zu wenig überragende Führerpersönlichkeit war, nicht gelungen; den Nachkurs des Zentrums mochte er nicht unterbinden, und so stand er am Ende seines Lebens in starkem politischen Gegensatz zu dem anderen Freiburger Zentrumspolitiker Wehner, der sein Schüler einst war. Wenn das Urteil über den Politiker Fehrenbach auch schwanken ist, über den Menschen Fehrenbach steht die Meinung aller Parteien fest.

Die Arbeitslosigkeit

Geringe Senkung der Erwerbslosenziffer

D. Berlin, 27. März. (Eigener Funkpruch.) Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in der ersten Märzhälfte zeigt eine mäßige, aber noch keineswegs entscheidende Besserung. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist von 2 056 000 auf 2 017 000, also um noch nicht ganz 2 Prozent, zurückgegangen. In einzelnen haben sich die männlichen Hauptunterstützungsempfänger stärker, nämlich von 1 750 000 auf 1 703 000, vermindert, während die weiblichen Hauptunterstützungsempfänger noch eine Zunahme, nämlich von 306 000 auf 315 000, eingetreten ist. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige von Hauptunterstützungsempfängern) ist von 2 279 000 auf 2 204 000 zurückgegangen. Soweit ein Rückgang eingetreten ist, beruht er zum wesentlichen Teile auf den Außenberufen (Landwirtschaft, Baugewerbe usw.).

Ungeheuerliches vom Staatsgerichtshof

D. Berlin, 26. März. (Eig. Funkpruch.) Der Schauspieler Wolf Gärner, der im Juni vorigen Jahres vom Staatsgerichtshof wegen Vortrags "aufreizender" Gedächtnisstücke zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war (sein tolles Urteil), ist nun begnadigt worden. Die weitere Strafe ist ihm erlassen worden unter der Bedingung, daß er in den nächsten drei Jahren kein Verbrechen und kein schweres Vergehen begeht. Einen ersten Gnadenbeweis hatte Gärner, der sich zu Unrecht verurteilt hatte, vor einiger Zeit als unzureichend mit seiner Ehe abgeschlossen, worauf das Reichsjustizministerium ein Gnadenbescheid, das Freundschaftsbüro hatte, nicht weitergab. Inzwischen hat sich das Reichsjustizministerium — es war auch höchste Zeit — anders besonnen.

Es werden noch manche ungeheuerliche Urteile des Staatsgerichtshofs wieder gutgemacht werden müssen!

Seite 18
145
595
225
145
5
8
5
325
195
95
5
u. 9
11 262
treifes
5.-
8.-
50.-
4.-
0.-
11 L.

teilt aber ein, wenn über beide Gesetzentwürfe abgestimmt ist. Eine Eventualabstimmung, d. h. ein Stimmen für den einen Gesetzentwurf für den Fall der Nichtannahme des andern, gibt es nicht. Bei der Schaffung des Gesetzes über den Volksentscheid sah man nach eingehender Beratung schließlich davon ab, eine Eventualabstimmung zuzulassen, weil man, wie der Bericht des Reichstagsausschusses sagt, annahm, daß „das Verfahren allzuehr kompliziert und für den Durchschnittsbürger unverständlich wäre.“ Was folgt daraus, daß eine Eventualabstimmung nicht vorgesehen ist? Daß der Wahlberechtigte das Recht, für beide Gesetzentwürfe zu stimmen oder kann er nur den einen Entwurf annehmen? Der größte Gegner dieser Rechtsmaterie, Ministerialrat Dr. Kallenberg, scheint in seinem Kommentar zum Gesetz über den Volksentscheid den Standpunkt zu vertreten, daß die beiden Fragen nicht gleichzeitig bejaht werden können. Klar ist die Rechtslage aber keineswegs. Diejenigen Wähler, die sich ablehnen lassen, daß wenigstens der eine Vorstoß angenommen wird, und die nur alle Fälle verhindern wollen, daß das jetzt geltende, den Wählern im allgemeinen Recht bestehende, würden den Wunsch haben, für beide Gesetze zu stimmen. Da dies dadurch ausgeschlossen ist, daß das Gesetz die Eventualabstimmung nicht zugelassen hat, ist recht zweifelhaft.

Nach Artikel 75 der Reichsverfassung kann durch den Volksentscheid ein Beschluß des Reichstags nur dann außer Kraft gesetzt werden, wenn sich die Mehrheit der Stimmberechtigten an der Abstimmung beteiligt. Dieser Fall liegt hier vor, da außer Kraft gesetzt werden soll der Beschluß des Reichstags, durch den er einen im Wege des Volksbeschlusses an ihn gelangten Gesetzentwurf abgelehnt oder verworfen hat. Es muß also zunächst die Mehrheit der Stimmberechtigten (19 722 061) an der Abstimmung teilnehmen.

Ferner bestimmt der Artikel 76, daß im Falle einer Verfassungsänderung die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich ist. Geht man mit den bürgerlichen Parteien davon aus, daß es sich um verfassungsändernde Gesetze handelt, oder will man die Gesetze gegen alle Nachwirkungen ihres verfassungsändernden Charakters hindern und stichtest machen, so müssen 19 722 061 Stimmberechtigte mit Ja stimmen.

Wie aber, wenn die Befragung beider Gesetze zulässig sein sollte, und beide Gesetze diese Stimmmehrheit erhalten? Beide können nicht gelten, da ihre Bestimmungen miteinander unvereinbar sind. Welches Gesetz gilt also dann? Darüber schweigen sowohl die Reichsverfassung wie auch das Gesetz über den Volksentscheid.

Gilt etwa das Gesetz, das die meisten Stimmen erhält? Also dasjenige, das bei einer Probe von 20 Millionen Stimmen auch nur eine einzige Stimme mehr bekam als das andere? Oder gilt nicht vielmehr das weitergehende Gesetz? Wenn derselbe Gesetzgeber gleichzeitig ausdrücklich: Die Wähler sollen ihren gesamten Vermögensersatz enteignet werden. So trift doch wohl das letztere Gesetz das erstere auf und die Enteignung ist beschlossen.

So birzt der bevorstehende Volksentscheid manderlei Zweifelsfragen. Möge das deutsche Volk so einmütig und so klar seine Stimme abgeben, daß keinerlei juristische Geankelerei, keinerlei Zaudern und keinerlei Zweifel möglich ist und die deutschen Wähler definitiv enteignet sind.

Vertag bis 20. April

SPD. Der Rechtsausschuss des Reichstags hat am Freitag endlich die Generaldebatte über die Fürstenausschließung in zweiter Lesung beendet. Nicht mehr jetzt auf die langwierigen Ausschussberatungen zurück, so ist nun ein großes Trümmersfeld festzustellen. In der ersten Lesung des Ausschusses wurde aus dem demokratischen Antrag, der einen früheren sozialdemokratischen Antrag entnommen war, auf Verweisung des Reichs an die Länder, die Auseinandersetzung mit dem Reich zur Entscheidung der Fürstenausschließung eingeleitet wurde. Das war das erste Fürstenausschließungspromitt der bürgerlichen Mittelparteien. Während der Generaldebatte in zweiter Lesung erschien ein zweiter Kompromiss der bürgerlichen Mittelparteien und, was nicht übersehen werden darf, auch ihre Befassung, die der preussische Finanzminister ausspricht, als er erklärte, daß der preussische Vorschlag immer noch besser sei als das zweite Kompromitt, völlig erschallert worden ist. Es folgte der Scheitern der bürgerlichen Parteivertreter nach einer Hälfte der Reichsregierung, und die Antifindung, daß man sich während der Osterferien an die Arbeit machen wolle, um das dritte Fürstenausschließungspromitt zustande zu bringen.

Die Einstellung der bürgerlichen Parteien läßt zweifelhaft nicht erörtern, daß sie aus dem Ergebnis des Volksbeschlusses ihre Forderungen ziehen und den neuen Gesetzentwurf entsprechend ausarbeiten. Der Scheitern des Fürstenausschließungspromitt unter den durch das Volkstreiben zum Ausdruck gekommenen starken Vorkäufen. Der Sozialdemokratie wird deshalb auf dem bisherigen Wege fortzufahren und ohne Scheu vor den Kosten und den Opfern die Propaganda für die entschädigungslosenteignung der Fürsten fortzuführen.

Im Rechtsausschuss des Reichstags ließ am Freitag der Reichsfinanzminister mitteilen, daß er nicht in der Lage sei, dem Wunsch des Ausschusses zu entsprechen und ihm von den Wählern der Fürsten zum Beistand Kenntnis zu geben, da die Kommissare der Finanzverwaltung die Verhältnisse der Staatseinkünfte strengstens geheimhalten müßten. Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) erklärte daraufhin, daß seine Reaktion sich vorbehalten werde, eine entsprechende Änderung des Gesetzes zu beantragen.

Gegen die Stimmen der Deutschnationalen wurde dann der sozialdemokratische Antrag auf Entschädigung eines Vermögensgegenstandes angenommen, durch das alle Verbrechen aufgeführt werden, die über die Auflösung von Familiengütern, ehemals regierender Fürstentümer, erhandelt sind oder werden. In der Begründung wies Dr. Rosenfeld darauf hin, daß der Herrscher von Göttinge seit der Regelung der Fürstenausschließung über große Güter verfüge.

Reichsjustizminister Warg erklärte dann, daß die Regierung dem Reichstag nach den Osterferien mitteilen werde, in welchen Bestimmungen der Gesetzentwurf auf Entschädigung der Fürsten und das Kompromitt der Fürstenausschließung verfassungsändernde Charakter haben. Da von den Gegnern verabschiedeten Parteien eine Veranschaulichung gewünscht wurde, sagte der Reichsjustizminister eine Veranschaulichung des Ausschusses zu, sobald das Gutachten feststeht. Die Weiterberatung der Angelegenheit zur Fürstenausschließung wurde dann auf den 20. April vertagt.

weist erweisen. All die für die Hausbesitzer bereits gesicherten Erleichterungen und Vorteile sind mit dem Fall des Gesetzes verloren gegangen.

Über die Kommunisten? Bei ihnen scheinen die letzten Augenblicke, die sich im letzten halben Jahre gelegentlich gezeigt haben, wieder gänzlich verloren zu sein.

Was haben sie mit dem Fall der Vorlage erreicht? Nur das eine, daß die für die Kinderbewilligten, für die Kriegskrieger, Kleinrentner, Sozialrentner usw. in das neue Gesetz mit Höhe und Ziel einwirkungsreicherer Währungsbestimmungen nun wieder gestrichelt sind.

Darin unterließ sich ja das neue Gesetz von der etwas schablonenmäßig gehaltenen Zwischenlösung, daß die Erhöhung der Währungsbestimmungen klarer und konkreter herausgearbeitet war. Wenn die von der Sozialdemokratie mühsam erkämpften günstigeren Währungsbestimmungen nun nicht wirksam werden, dann können sich die Kerne der Arbeit in den Ländern bei den Kommunisten dafür bedanken.

Finanzkrise und Aufrüsten in Frankreich

P. Paris, 25 März. (Fig. Drahtb.) Die sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen, die Verfassung des Budgetgleichgewichtes mit anderen als den vom Finanzminister vorgeschlagenen Mitteln anzutreten und auf jeden Fall die Erhöhung der Umsatzsteuer abzulehnen. Das bedeutet Opposition gegen die Finanzreform, die der Finanzminister bereit am Dienstag in der Kammer vorzutragen will. Die Lage bleibt kritisch.

P. Paris, 26 März. (Fig. Drahtbericht.) Die Finanzkommission hat am Freitag einen Bericht des Finanzministers über die gegenwärtige finanzielle Lage entgegengenommen. Der Minister berichtete die Erhöhung der Umsatzsteuer als einzige Möglichkeit, die Staatskasse sofort Einnahmen zu verschaffen. Die Erhöhung soll nur vorübergehender Natur sein und lediglich für das laufende Finanzjahr gelten. In der Zwischenzeit beschließt die Regierung, die Staatsarbeiten zur Einführung einer Produktionsabgabe zu beenden, die im nächsten Jahre an die Stelle der Umsatzsteuer treten soll. Generell verwahrt sich der Minister gegen den Vorschlag auf Erhöhung sämtlicher Steuern um 10 Prozent. Der Vorsitzende der Finanzkommission äußerte seine großen Bedenken, in der Kammer eine Mehrheit für die Forderung des Finanzministers zu finden. Insbesondere die Opposition gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer nach dem oben genannten Beschluß der Sozialisten oder zugunommen, da auch die große Mehrheit der Radikalsozialisten und der Republikanischen Sozialisten dagegen sind.

P. Paris, 26 März. (Fig. Drahtbericht.) Der Marine-Minister Lhuys hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, der den Ausbau einer Anzahl von Kriegsschiffen vorsieht. In der Begründung der Vorlage wird ausgeführt, daß Frankreich für die Erhaltung seines Kolonialreiches eine mächtige Kriegsmarine braucht, wenn es nicht auf den Rang einer Großmacht verzichten wolle. In der Zeit vom Juli 1926 bis Juli 1930 sollen folgende Schiffe auf Stapel gehen: 1 Kreuzer, 3 Torpedobehrschiffe, 4 Torpedoböote, 7 U-Boote und 4 Hilfschiffe.

Finanzkrise in Preußen Die Hauszinssteuer abgelehnt

Der Kampf um die Neugestaltung der Hauszinssteuer im Preussischen Landtag hat am Freitag bei der dritten Beratung der Gebäudenutzungssteuer vorlage einen unerwarteten Ausgang genommen. Der Gesetzentwurf wurde in der notwendigen Schlussabstimmung mit 108 gegen 106 Stimmen abgelehnt. Die Lehnmehrheit des Abstimmungsresultates ist ein großer Erfolg im Preussischen Landtag. Die Kommunisten kamen sofort mit der Forderung nach Aufhebung des Landtags. Die Reichsminister waren offensichtlich betroffen von dem Paradox. Sie, die sie davongetragen hatten und bei den Regierungsparteien herrschte Verwirrung und Verwirrung darüber, daß verschiedene Abgeordnete aus ihren Reihen vorgezogen abtreten waren.

Das preussische Kabinett hat erst am Donnerstag ein Vertrauensvotum vom Landtag erhalten, als die Reichsparteien für den kommunistischen Abtritteantrag gegen den Ministerpräsidenten stimmten. Es hat also nicht die geringste Veranlassung, vor dem rein zufälligen Abstimmungsresultat eines oppositionellen Zusammenschlusses zurückzugeben. Die neue Hauszinssteuer vorlage ist allerdings gestrichelt und erledigt. Ihre Weiterbringung in der gleichen Sitzungperiode ist nach der Verfassung nicht zulässig. Sie wird also nicht wieder zum Leben erweckt werden, sie ist tot und bleibt begraben. Die Sozialdemokratie meint der schon in der zweiten Lesung angewandten Vorlage keine Träne nach. In der Entscheidung voransehen verschiedenen Abstimmungen sind neue Verleumdungen hinzugekommen. Die Forderung der Landtagsabstimmung der Hauszinssteuer war bereits vollendet. Aber die Reichsparteien haben sich von ihrem Interaktionsstandpunkt aus mit der Wiederbringung der Vorlage einen richtigen Vorentscheid des Abends findet. Variationen über ein melodisch-rhythmischer Thema“ schlagen ab: eine lebte, bunfarbige Gruppe erregt sich, ohne recht Feuer, in vollstündigem Reigen mit Galos. — Ein nach dem etwas fahlen Abend überraschend hipper Reifall ruft Warg Wargman und die Jüden unglückliche Male hervor.

Jah der Abend war etwas kühl. Warg Wargman ist nun vollendet. Sie steht auf einer unerreichten Höhe. Vom Kleinsten bis zum Größten ist alles einmündig. Die wunderbaren Tanzfelder von Elisabeth Griehls einfühlsamer Hand gehören je und je genau an der Dichtung und selbst selber aus deren Geist geschaffen. Was Hörses Musik hat jeden Ertrag der Selbstständigkeit abgelenkt: kein Ton, keine Fassung, keine Erfindung, nicht über die Grenze des Bekannten, was nachdenkender, untermaler, rhythmischer, kurz: dienender Warg, um nicht zu sagen: verfallener Warg ungemessen ist. Keine der Tanzabstimmungen liegt ab ins Literarische. Keine ist mehr, keine weniger als reiner Tanz. Warg Wargman offenbart ein Maß von sprechender Klarheit in abgeduldeter Klarheit, wie man es gelernt hat kaum früher sah die Gruppe, noch immer notwendigerweise nicht völlig einseitig, dient dennoch mit sachlicher Dignität dem Ganzen und leitet in „Ereben“, „Rhythmus“, „Blod“, „Quintum Jug“ das Augenmerk.

Warum, dennoch, läßt ein solcher Abend etwas kühl? Fast scheint es gewagt, fast wie „undankbar“, das überhaupt auszusprechen. Doch eindringliche Wirkung des Erlebnisfides ergibt dieses Gefühl in Wahrheit ungebeugene. Willst du nicht gerade diese Vollständigkeit von den die Grenzen der Kunst Warg Wargman deutlicher hervortreten. Es sind keine Fingerzeichen; vor artifiziel eingeleitet ist, kann nur richtungslos bewundern, was hier alles und wie alles gefolgt und vermerkt wurde. Der ungeschore Vorkritt von taumelnden, schwebenden überleitender Lust und beginnenden Ausdruckstanz, schwankendem Dilettantismus zur vollen Frühreife einer neuen Kunst ist getan. Warg Wargman hat ihn vollbracht, und die Geschichte dieser Kunst wird es bezeugen. Grenzen aber sind ihr anscheinend im Dichterrichten gezogen. Einen Abend wie dem geirrigten Licht des Gestirns, das überleuchtet, das man nicht unterdrückt, beschäufende Einseitigkeit; es liegt kein Grund vor, dies zu glauben. Ein begnadeter Tanzkünstler ist nicht zu liegen. Hier liegt das Besondere, das Tausendfache, das Größtliche. Trängebendes Temperament nicht minder, obwohl gerade gefahren eine leichte Gemächtheit den Wald der erregten und erregenden Szenen um ein kaum merkliches abzuweichen schien. Ihr scheint nicht zu liegen die ganze Breite der Insten und vollkommen, der immig-warmen und leuchtend-ähnlichen Erlebnis. Von gewohnter Gemächtheit zu Lebenden; aber wenig laune. Geist und Feuer, Vertrautheit mit den dunklen, Hexen und Unterdrückungen. Das Licht lösenden Tages, die Wärme heranziehender Sonne scheint nicht auf diese Tanzkunst. Eine Form, nur mit leiser Stimme darf sich ausgeprochen werden. Welcheicht läßt Warg Wargman für die öffentliche Tanz-Abende ein Bündnis mit einer weitläufigeren Verständlichkeit gut. Der ästhetische Wert ihrer Wirkung, der geistliche Gehalt ihrer Arbeit aber

Kleine politische Nachrichten

Der sich beschuldigende Verschworene
Das in Nürnberg-Ostau verhaftete und angeblich zu einem Attentat gegen den preussischen Minister des Innern verpflichtete Mitglied der Geheimorganisation, Consul, ist nach den Feststellungen der Polizei wegen Betrugs und Diebstahls verhaftet. Es heißt also die Qualifikationen, Mitglied der Consul-Organisation zu sein. Die bisherigen Ermittlungen der Polizei-Organisation haben nähere Einzelheiten darüber, ob das Attentat wirklich geplant war, oder der Verhaftete bei seiner Vernehmung gelogen hat, noch nicht ergeben. Die Berliner Kriminalpolizei steht jedoch mit der schicksaligen Polizei in Verbindung, und es ist zu erwarten, daß eine nähere Aufklärung über die Angelegenheit bald erfolgt. Für den Fall, daß sich der Auftrag der Organisation Consul, den Minister Seevering zu töten, bestätigt, dürfte vom Reich aus der Antrag auf Auslieferung des Verschworenen gestellt werden.

Weitere Entlassungen bei Krupp
R. Essen, 26 März. (Fig. Funfdruck.) Die Firma Krupp hat beim Demobilisierungskommissar die Entlassung von weiteren 2500 Werkangehörigen zum 29. März beantragt. Nachdem bereits am 23. März 1900 Arbeiter auf Entlassung gekommen sind, stellt sich die Gesamtzahl der im März entlassenen Werkangehörigen der Firma Krupp, Essen, auf 4400.

Internationale Mietertagung. Eine internationale Mietertagung ist von der auf der Jubiläumstagung des Bundes Deutscher Mietervereine e. V. (Fig. Dresden) damit beauftragten Schweizerischen Mieterorganisation zu den Pfingsttagen 1926 nach Zürich einberufen worden.

Tropische Einzug in die Dresdner Galerie
Die Staatliche Gemäldegalerie ist vor Kurzem in den Besitz eines Hauptwerkes von Giovanni Battista Tiepolo gelangt. Dargestellt sind die Eltern der Maria, die heilige Anna und Joachim, die ihre kleine Tochter dem über Wolken thronenden Gottvater darbringen. Tiepolo hat dieses Bild, das die deutsche Regierung und Daterung trägt, im Jahre 1769 für die Kirche Santa Chiara in Cividale bei Aquileja gemalt. Das Bild hat sich später viele Jahre, bis zur Versteigerung im Jahre 1911 in der berühmten Sammlung Crispi in Mailand befunden. Im Jahre 1912 war es als eins der wichtigsten Stücke dieser Galerie erworben.

Die Dresdner Galerie besaß bisher kein Werk des venezianischen Rokoko, das in diesem Maße die charakteristische Güte in der Dresdner Galerie empfangen werden, die mit ihrem Besitz an Werken der beiden Ricci, des Poggolini, der beiden Canaletti, der Notari, der Maffei, Carriera usw. die umfangreichste und prägnanteste Sammlung der venezianischen Kunst des 18. Jahrhunderts darstellt.

Der sächsische Hof hat einmündig zwei große Werke Tiepolos besessen, die beiden, von Stanetti dem Jüngeren selbst hergestellte Gemälde waren in Suburbanität aufbewahrt, erst sind sie bei der Veränderung des Schlosses im Sachsenring im Jahre 1926 zugrunde gegangen. Die neue Erweiterung wird einen Ersatz für diesen Verlust.

Verhinderte Verzögerung

Der kommunistische Reichsausschuss für die Fürstenausschließung hat sich am Freitag mit der „Verzögerung des Volksbeschlusses“ befassen und beschlossen, bei der Regierung auf eine baldige Durchführung der zweiten Volksabstimmung zu drängen. Auch diesmal hatten senatsfrei und Genossen hinter den Entscheidungen der Sozialdemokratischen Partei wieder weit hinterher. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei hat sich schon in der vergangenen Woche mit der Durchführung des Volksentschlusses befasst, und die sozialdemokratische Reichsleitung hat bereits im Rechtsausschuss an die Regierung die Forderung richten lassen, wann der Volksentscheid stattfinden soll. Darüber hinaus hat die Sozialdemokratie die zuständigen Mitglieder der Regierung bereits wissen lassen, daß sie einer bewußten Verzögerung des Volksentschlusses mit allen erhabenen Mitteln entgegenzutreten wird. Der Erfolg war, daß die Regierung die Durchführung des Volksentschlusses auf schnellstem Wege zugesichert hat.

Die kommunistische Aktion ist also nicht nur vorbereitet, sondern wieder einmal vergeblich. Sie immer!

Leben • Wissen • Kunst

Mary Wigman und ihre Gruppe
Mit „Mierlichen Aufsat“ beginnt der Abend. Irgend etwas ist verändert an ihrem Schaffen, seit wie Mary Wigman zuletzt haben. Bei den folgenden „Schwimmende Reide“ und „Der Strohl“ beginnt man es zu begreifen. Es liegt etwas Klaffendes über ihnen. Die Gruppe ist zu höchster Einheit gefahrt; große, weitausdehnde Bewegungsbahnen werden gezogen, die, um zu wirken, der allergeringsten Intention bedürftig; ohne sie wirkt sie dünn; grandios, schön, ausgereift, doch nicht nachdenklich. Die Wirkung an diesem Abend ist etwas fahler, als wir sie von den Dichtungen Mary Wigmans kennen. Die Einzelnen sind sehr ungleich an Eindringlichkeit und Gruppenarbeit.

Aus der Suite Gann folgt das schon bekannte Stück „Möthmus“. Es ist dem Titel gemäß nicht als sanitierter Körper, Ausdruck einer restlosen Ungenügsamkeit durch allerdingendsten Rhythmus. Solches Durchleben, vom Symptombildung spaziert, Seelen, welche dem Urdrummiß der Welt inszenieren. Ein tiefer, harter Eindruck. Den Mittelpunkt des Abends bildet eine neue Einleitung: Zertana. Auf offener Bühne liegen sechs tote. In grünem Gewand ruft der Tod. Er beginnt ein großes Spiel. Zu Reicht, die mit Poltern, Wagn, Klappern und Schwingen, das zwischen Atemkreisen, genährt scheint, erbeben sich unter dem Rann des Grünen die Sech und gehen umher. Alle tragen Masken. Ganze, nach plastischen Vorbildern gezeichnete Todesgestalt. Ein jeder einer zuletzt erwidert. Langsam, benommen. Dann entschuldener. Endlich zur Ruhe. Gerät in Kühlung mit der arden; in Widerkehr zum Grünen. Bildes gefährt. Barol. Rump. Schöpfer und Symphonie wechseln. Bildes gefährt. Ermanen. Eine dumpfe Ueberwundenheit einfließt und das Bild des Begriffs den Spul abläßt. Vergehens, dies „Arerisch“ zu deuten. Der Sinn ist Traum und dumpfes Erleben triebvoller Kräfte. Instrumentelles der Reinsinnliches, Impulse und Demünnungen. Diese Tanzabstimmung ist frei von dem geringen Schwachen des Langmäandens. Sie schwimmt in einer Atmosphäre. Sie ist nirgends anreißend kompliziert; sie ist immer nicht genug, um zu scheitern. Zwischen Schritt und Bewegung an Bewegung der Abstinenz von Steigerung und Abschließung ist vollkommen. Das Zusammenhaken ist nicht intensiver zu denken. Solo und Paare wechseln nach klarem Ermessen. Die Musik ist gewissermaßen Nebenabdruck der inneren Bewegungen der Tänzer.

Eine Suite rühmlicher Tanzlieder und Klavierstücke bildet den Schluß. „Tanzler Jug“ stellt das erste Stück. Herzliche, gesunde Reizungen, wie Klavier, werden sich im frühen, kühnen ihren eigenen Kreis ab. Schenken nach einem wie Licht nicht bald auf und verblüht. „Der Wog“ hat zweite Stück, ist eine kurze Studie von sanfter Bedingung; Paare und einzelne im ständigen Gegeneinander und Verweilenden. Mary Wigman allein tanzt das dritte Stück: „Königlein“. Eine harmlose, leichtfertige Konzeption, die den Häuflein

ist vollendet. Zuletzt bleibt nur der Dank, daß sie im Licht unserer Tageshaft und ein Zeichen gibt, was Anlage, Kraft und Genie tetmögen.

Die Kunst
Die Kunst erweist sich als ein wenig schwieriger zu verstehen, wenn man sie in ihrer Gesamtheit betrachtet. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, sich der Rolle des Künstlers bewusst zu sein, der nicht nur ein Produkt der Natur, sondern ein Produkt der Kultur ist. Die Kunst ist ein Spiegelbild der menschlichen Seele und ihrer inneren Konflikte. Sie ist ein Mittel, um die Welt zu verstehen und sich selbst zu entdecken. Die Kunst ist ein Prozess, der nie endet, und sie ist ein Prozess, der alle Menschen zu etwas Besseren machen kann.

Dresdner K
Die Dresdner K... ist ein...
...
...
...
...

Konzerte
20. Einpionkonzert der Volksbühne. Einmalig...
...
...
...

Oster Verkauf



Mantel 42. Schwarz, Collymore, Botte, Knopf, Form, weit Falten, weit Ärmel, Seidenblende, M

Mäntel

- Mantel**, praktisch, aus imprägniertem baumwollenen Covercoat, in loser Form M 19.-, 16.50, **13.50**
- Mantel** aus reinwollenem farbigen Rips, jugendliche Form, besonders preiswert M 28.-, **24.-**
- Mantel**, kleidsam, jugendlich, aus imprägniertem Gambia, Faltenform M 44.-, 36.-, **26.-**
- Seidenmantel**, flott, Kunstseiden-Ottomane, in schwarz, seitlich mit Falten u. Goldborte garn., **28.-**

Mäntel

- Mantel** aus gutem Rips, entzückende Form, mit Gold u. Silber gepuselt, in rost und bleu... M **36.-**
- Cape-Mantel**, modern, mit abknöpfbarem Pelertine, imprägn., mandel- u. modelfarbig, 78.-, 56.-, **39.-**
- Mantel** aus bestem, reinwoll. gemustert. Rips, seitliche Faltenform, alle modelfrisch. Farben, 48.-, **42.-**
- Mantel**, praktisch, aus imprägnierter Seide, lose Form, mit Gürtel, verstellbarer Kragen M **44.-**

Mäntel

- Mantel** für die Straße, besserer, einfarbig, u. gemusterter Burburrry, verschiedene Formen, M 86.-, 64.-, **58.-**
- Seidenmantel**, elegant, in schwarz, Ottomane, reiz. Glockenform, mit doppeltem Kragen... M **58.-**
- Mantel** aus bestem Rips, in Juniperform, halb auf reiner Seide, in allen Farben M **68.-**
- Frauenmantel**, besonders kleidsam, in schwarz, Seiden-Ottomane, seitliche Faltenlage, M **69.-**



Smoking-Jackekleid 45. Form, Gabardine, reine Wolle, mit weitem Plüssegürtel, ... M

Kostüme

- Jackekleid** aus praktischem Donegal, mit Taschen und Gürtel, besonders preiswert M **14.50**
- Jackekleid** aus Cheviot, reine Wolle, kleidsame Form, seitlich mit Tressen garniert, Größe 42-44, M **19.-**
- Jackekleid** f. Sportzwecke, aus genopptem Stoff, mit Taschen, Gürtelform M **25.-**
- Jackekleid**, aus Donegal, sehr kleidsame Form, schmaler Gürtel, Stehuhmfalkragen M **28.-**

Kostüme

- Jackekleid**, Donegal, Jacke auf Halbseide gefüttert, für die Reise besonders zu empfehlen, M **30.-**
- Jackekleid** aus Kammgarn-Cheviot, verschiedene Farben, bis Größe 46, mit Tressen garniert, **34.-**
- Jackekleid** aus Gabardine, bis Größe 48, reich mit Tressen garniert, mit und ohne Gürtel, M **44.-**
- Jackekleid**, imprägniert, prakt. für die Reise, reine Wolle, Jacke vorn mit Koller gearbeitet, **44.-**

Kostüme

- Jackekleid**, Gabard., reine Wolle, helle Sommerfarben, kleidsame Form, gerad. Rücken, Gürtel, **52.-**
- Jackekleid**, prima Gabardine, Jacke seitlich Plüssefalten, Rock gleichfalls weit geschnitten, **64.-**
- Jackekleid**, in Rips, in modernen Farben, mandel, rosenholz, braun, marine, schwarz M **70.-**
- Jackekleid** für starke Damen, bis Größe 50, mandel, rost, braun, Ersatz für Maßarbeit, M **90.-**



Flottes Kleid, 49.50. Obersteil Schottenstoff, Rock aus Cheviot, mit kurzem Plüssegürtel, M

Kleider

- Kleid**, praktischer Schottenstoff, in vielen Farbstellungen, kurze Ärmel, Größe 42 bis 44 M 6.50, **5.50**
- Kleid**, reinwoll. Cheviot, moderne Glocke, Tress. od. farb. Seldenausputz, Größe 50-52 M 13.-, Größe 42-46 M 9.80, **6.50**
- Kleid**, mod. Streifenstoff, in frischen Farb., flotte Juniperart. Form, kurze od. lange Ärmel, Größe 42-44 M 9.80, **8.-**
- Kleid**, jugendl. Form, Waschseide, moderne Karos, kurzer Ärmel, mit Gehfalte, Größe 42 bis 46 ... M 11.-, **9.-**

Kleider

- Flottes Kleid**, reinw. Popeline, Rock mod. Faltengrupp. u. Juniperform, kurze Ärmel, Größe 42-44, M 13.50, **9.50**
- Bordürenkleid**, Waschseide, Rock angekraust oder Plüssefalte (Größe 46 M 23.-) M 21.-, **15.50**
- Kleid**, reinwoll. Cheviot, lange Ärmel, Rock mit Faltengruppe od. Glocke, Größe 42 bis 52 ... M 20.-, **16.-**
- Frauenkleid**, pa. Popeline oder Rips, mod. helle Farben (Gr. 50-54, bes. weit, 32.-, 26.-), 44-48 31.-, **24.-**

Kleider

- Frauenkleid**, gute Eolienne, modische Farben, kurzer Ärmel, Gr. 50-52 M 66.-, 42.-, Gr. 46-48 M 38.-, **30.-**
- Frauenkleid** für die Straße, best. Rips, Rock m. Gehfalte (50 bis 54, weit, Rock, 56.-, 48.-), 44-48 M 38.-, **32.-**
- Frauenkleid**, gute Eolienne (in Seiden-Maroquin, Größe 50 bis 52 M 62.-), Größe 44-48 M 62.-, **48.-**
- Frauenkleid**, beste Verarb., Wolllrips, Quetschfalten (Gr. 50 bis 54, extra weit, 80.-, 64.-), 50-54 58.-, **49.-**

Blusen

- Kasak** aus Kunstseiden-Trikot, mit neuartiger bunter Malerei, besonders preiswert M **2.25**
- Kasak** aus kariert. Waschseide, in modernen Farben, spitzer Ausschnitt, nett garniert M **5.75**
- Kasak** aus Wollbarist, in weiß und neuen Modelfarben, mit Falten und Knöpfen garniert, langer Arm ... M **9.50**
- Kasak** aus gutem Crêpe de Chine, mit doppeltem Fichu und modernem Bubikragen, Spachtelbesatz M **14.50**

Röcke

- Kleiderrock** aus hellem Stoff, mit feinen Streifen, ringsum mod. Faltenlage und schmaler Gürtel M **3.50**
- Kleiderrock** aus blauem Cheviot, ringsum modernes Gruppen-Plüsse, schmaler Gürtel M **5.80**
- Kleiderrock** aus grauem kariert. Sportstoff, seitlich abgesteppte Falte, flotte Patten- und Knopfgarnitur, M **7.50**
- Kleiderrock** aus blauer und schwarzer Gabardine, glatte Form, seil. reiche Tressen- u. Knopfgarnitur, **12.50**

Hüte

- Marizahut** aus bunten Filzstreifen, in vielen leuchtenden Farben, besonders preiswert M **3.90**
- Seidengaminhut** a. Ripsseide, telliger Kopf und aufgeschlagene Blende M **4.75**
- Ripsbandhut**, zwei Farböne, kleine losche Form, aufgeschlagene Blende M **5.25**
- Mäkelhut** aus Viska, kleidsame Form, aufgeschlagene Seidenblende, desgleichen Garnitur M **9.75**



Backf. - Jumperkleid, 14.50. reizende Form, modelfarbig, Wolstoff, mit bunter Bordüre, M

Backfisch- und Mädchenkleidung

- Backfischkleid**, Schottenstoff, entzückende Karos, mit weißem Plüssegürtel u. Aufschlägen, Knopfverz., **6.90**
- Backfischkleid** aus kariert. Waschseide, viele schöne Karos, Quetschfalten, langer Arm M **17.50**
- Backfischkleid**, gut. Wolllrips, jugendl. Form, Plüssefalten, mit Taschen u. Knöpfen verziert, M **24.-**
- Backfischmantel** aus meliert. Frühjahrsstoff, schräg eingeschnittene Taschen, Knopfverz., sehr kleidsam, M **9.75**

- Backfischmantel** aus gutem Jacquardstoff, teache Glocke, Rollkragen M **13.50**
- Backfischmantel** aus gutem Tuch, seitlich ausspringende Falte, Knopfverzierung M **19.75**
- Mädchenkleid**, einfarbig. Stoff, hübsche Form, mit Stickeret verziert, für 12 bis 4 Jahre M 8.75 bis **3.75**
- Mädchenkleid** aus gestreiftem Cheviot, mit farbigem Besatz, für 12 bis 4 Jahre M 10.50 bis **5.50**

- Mädchenkleid** a. reinwollenem Popeline, flotte Form, weißer Bubikragen, für 12 bis 4 Jahre, M 13.90 bis **8.90**
- Mädchenmantel**, praktischer Strichcovercoat, zweireihig, Rückengurt, für 12 bis 4 Jahre, M 8.75 bis **3.75**
- Mädchenmantel** aus Donegal, für 12 bis 4 Jahre M 10.75 bis **5.75**
- Mädchenmantel**, Pelertinenform, aus meliertem Stoff, für 6 bis 2 Jahre (Cheviot, für 5 bis 2 Jahre, M 17.- bis 14.75) M 11.50 bis **7.75**

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, 1

RENNER

MODE HAUS ALTMARKT
 DRESDEN ALTMARKT
 Fernverkehr: 21038, 21138

Telegraphen-Adresse: Dresden

Tagung der sächsischen Polizeibeamten

Zweiter Verhandlungstag

Zittau, 26. März 1926.

Am zweiten Verhandlungstage sprach zunächst der Vorsitzende des Verbandes, Regierungsrat a. D. Rüttner über

Die Neugestaltung des Polizeibeamtenrechtes.

Der Referent gab zunächst einen Überblick über die Entwicklung der rechtlichen Verhältnisse innerhalb der Polizeibeamten, insbesondere ihrer beamtenspezifischen Stellung im Verhältnis zu den übrigen Staatsbeamten. In Sachsen habe die Frage des Polizeibeamtenrechtes eine eigenständige Entwicklung durchgemacht, andererseits muß festgestellt werden, daß die sächsischen Verhältnisse bis heute den Standpunkt vertreten haben, daß für die Polizeibeamten dieselben Grundzüge in Frage kommen müssen wie für die anderen Staatsbeamten. Zur Zeit wird versucht, das Beamtenversorgungsgesetz auch für die Polizeibeamten in Geltung zu bringen. Eine solche Regelung kann auf keinen Fall befreit werden. Ein solches mit der Eigenart eines Beamten zu vereinbaren, wenn die Polizeibeamten der Beamtenrechte beraubt sind, ist unzulässig und eine Abfindung abgelehnt zu werden. Der Beamtenverband muß in den meisten Fällen nichts. Die Offiziertelegraphen keine Verpflichtung für eine bestimmte Dienstzeit einzugehen und wenn sie aus irgend einem Grunde aus dem Polizeibeamten ausschließen, wird ihnen die Pension zugesichert. In dieser Hinsicht ist die Behandlung der Angehörigen der Polizei liegt der Beamten zu dem mangelnden Vertrauen und dem Gegenüber innerhalb der Polizei. Trotzdem würde versucht, diesen Jüngling noch zu perspektivieren. Es liegt ein Gebot vor, daß durch eine geeignete Regelung der Polizeibeamten eine Reihe von Vorteilen, die sie bis jetzt hatten, nehmen wollen. Die Polizei, die den ständigen Dienst im Staate zu leisten habe, verlange entschieden, daß sie mindestens

den übrigen Staatsbeamten gleichgestellt

werde. An diesen Forderungen dürfe vor allen Dingen auch die Persönlichkeit nicht vorübergehen. — Eine vom Referenten vorgeschlagene Forderung zur Frage der Neugestaltung des Beamtenrechtes fand einstimmige Annahme.

Der Verband sächsischer Polizeibeamter bleibt beim D V B.

Einer der wichtigsten Beratungsgegenstände für die Deputation der wichtigeren Verbandsmitglieder, waren die Anträge der Landesgruppen der Landes- und Staatspolizei, die nach scharfer Kritik an der Tätigkeit des Deutschen Beamtenbundes den Austritt aus dem D V B. und die Bildung eines Reichsverbandes der Polizeibeamten forderten. Die Hoffnungen der Polizeibeamten, daß es in der Begründung der Anträge, auf eine bessere Versorgung im D V B. sind unerfüllt geblieben, die Forderungen und Ansprüche wurden nicht beachtet. In der Frage der Beamtenpolitik, der Neugestaltung des Beamtenrechtes, insbesondere aber in der Frage der Beamtenversorgung des D V B. und des D V B. hat der D V B. vollkommen versagt. Vom Deutschen Beamtenbund war der Vorsitzende Direktor Süßler erschienen, der sich in längeren Ausführungen gegen die Kritik an der Geschäftsführung des D V B. wandte.

Von den Debatterenden, vor allem dem Sprecher der Landesgruppe wurde jedoch die Bundesleitung ins Gedächtnis geführt, daß man die berechtigten Wünsche zu machen habe.

Nach dem Vortragsreferenten des D V B. sprach der Leiter der Polizeibeamten beim D V B. Hauptmann Biering, in der Beside, um die sächsische Polizei für den D V B. zu retten.

Obgleich eigentlich die Leben der Bundesleiter zum großen Teil befristet, daß die sächsische Polizei allen Grund hätte, mit der Landesgruppe und der Einstellung des D V B. unzufrieden zu sein, hand am Schluß des zweiten Verhandlungstages der Delegation der Opposition, Polizeikommissar Stephan, auf und erstarrte, daß sich keine Landesgruppe vorhalte, auf Grund der Aufklärung durch die Vertreter des D V B. eine Änderung der Haltung vorzunehmen. Der Sieg des D V B. im Vorstandes sei also gesichert. Nach längerer Debatte, in der nach einmal die Vertreter des D V B. ausführlich zu Worte kamen, nahm die Versammlung am dritten Tage einen Antrag Stephan an, der zwar Wünsche an den D V B. enthält, im übrigen, trotz der Zustimmung, bei Nichterfüllung der Wünsche der sächsischen Polizei dem D V B. auszutreten, noch nicht einmal als ein Abzweigungspunkt anzusehen war. Nur den Austritt aus dem D V B. wurde als die Landesgruppe der Staatspolizei (sowie Polizei) geschlossen, dazu kamen noch rund 30 Stimmen aus den Kreis der Landespolizei. Der Antrag Stephan wurde mit 333 gegen 27 Stimmen angenommen.

Der D V B. hat noch einmal gesagt. Aber schon der Umstand, daß überhaupt die Anträge auf Austritt aus dem D V B. nicht werden konnten, zeigt, daß es die sächsischen Polizeibeamten an haben, sich noch länger die Politik eines bürgerlichen Deutschen Beamtenbundes gefallen zu lassen. Während für die höheren Beamten fast alle Forderungen bewilligt wurden und die mittleren mit der Regelung ihrer Bezüge ebenfalls einigermaßen zufrieden sein können, hat man die unteren Beamten, zu denen in der Hauptsache die Polizeibeamten gehören, immer wieder betörtelt. Die Polizeibeamten müssen erkennen lernen, daß sie, wie alle Beamten mit ihnen, zu dem Millionener der Arbeitnehmer gehören, und daß als ihre Interessensvertretung nur eine freigewerkschaftliche Organisation in Frage kommen kann. Von diesem Gesichtspunkte aus ist der Beschluß des Zittauer Verbandstages zu betrachten. Früher oder später werden auch die Polizeibeamten dem Weg finden zu den gewerkschaftlichen Organisationen der Beamten, zum Allgemeinen Deutschen Beamtenbund, wo sie dann mit der gesamten freigewerkschaftlichen Beamtenchaft erfolgreich den Kampf um die Verbesserung ihrer Lebenslage aufnehmen können.

Der Verbandstag der sächsischen Polizeibeamten erledigte in seiner Freitagssitzung nach eine große Anzahl der von den Landesgruppen gestellten Anträge und nahm u. a. noch die Festlegung des Haushaltsplanes und die Wahl des Vorstandes vor.

Mit einer Anrede des Vorsitzenden, Regierungsrat a. D. Rüttner, wurde darauf die Tagung geschlossen.

Zum Auftakt

Am Montag beginnt in Plauen die diesjährige Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins (SLLV). Der SLLV ist nach wie vor die Organisation der sächsischen Volksschullehrer, der Neue Sächsische Lehrerverein, jenes völksparteiliche Konkurrenzunternehmen, ist eine Episode geblieben. In den letzten Jahren gehen also noch wie vor zu 90 Prozent und mehr zu Mitgliedern des SLLV in die Schule. Schon das allein realisiert uns Interesse an den Plauener Verhandlungen.

Wenn der SLLV bis heute diesen überwältigenden Teil der Volksschullehrerschaft an sich fetten konnte, so nur, weil er klar und konsequent seine gerade Linie verfolgte. Schon 1918, auf der ersten Allgemeinen sächsischen Lehrerversammlung, wurde der Grundfalsch aufgestellt: „Die gesamte Volkserziehung ist Staatsache!“. Seitdem ist die Geschichte des SLLV ein einziger Kampf um die Emanzipierung der Schule. Jwider und Leipziger Theßen, das sind die bekanntesten Stationen auf dieser Entwicklungslinie. Weniger bekannt sind die Kämpfe, durch deren Maßregelung die Regierung von SLLV zum Einlenken drängen mußte.

Im Programm bekennst sich der SLLV zur weltlichen Schule (das ist die Schule ohne Religionsunterricht). Er wird in Plauen Gelegenheit haben, dies Bekenntnis vor aller Welt zu erneuern bei dem Thema: „Staat und Kirche in ihrem Verhältnis zur Erziehung“. Der Verdrüßlatter, Genosse Ditomar Fröhlich, Ehrenmitglied, garantiert schon durch seine Veran und durch die von ihm vorgeschlagene eindeutige Resolution die Innehaltung der alten Linie, dafür spricht auch die entschlossene Haltung des Vorstandes gegen den Reichsaufsichtswort.

Trotzdem kann man auf die Stimmung der Delegierten gespannt sein, es regen sich im ganzen Lande die Rückwärtler und Kompromisler.

Der SLLV wählt seinen Vorstand neu. Aus interstieren hier die Namen an und für sich wenig, wohl aber wird uns interessieren, ob die Gewählten theoretisch und praktisch dem entzählen, was der SLLV zum Programm erhoben hat und was wir von den Lehrern fordern, um ihnen Vertrauen entgegen bringen zu können. Gewiß kann man auch auf den „Landschaftsplan“ sein, den der SLLV in Plauen beraten wird. Völlentlich schwebte seinen Räten ein Bildungsplan vor, der nicht nur der systematischen Pädagogik und Philosophie gerecht wird, sondern auch dem praktischen Leben.

Zu begrüßen ist, daß des weiteren das Verhältnis von Gewerkschaft und Warenbezug behandelt werden wird. Nach der vorgeschlagenen Entschließung empfiehlt der SLLV seinen Mitgliedern den Beitritt zu den leistungsfähigsten Warenbezugsgewerkschaften, insbesondere zu solchen, die auch selbst produzieren. Nehmen wir noch dazu die Tatsache, daß s. B. im Dresdener Lehrerverein der Film der Gewerkschaft wurde, so besteht alle Hoffnung, daß die Volksschullehrerschaft sich mit der Arbeiterkammer im Konjunkturverein treffen wird. Das wäre ein bedeutender Anfang zur Veranierung der Beamtenkammer.

Die Vertreterversammlung wird über alle diese Fragen entscheiden.

Der SLLV ist so lange stark, als er eine klare und geradlinige Schulpolitik treibt. Wege diese Erkenntnis auch über seiner Plauener Tagung liegen. Wilhelm Franke.

Sachsen

Vorschläge auf die Mietzinssteuer

Die Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden in Dresden gibt in einem Rundschreiben an die sächsischen Gemeinden bekannt, daß sie aus Mitteln der Sizogen-

wortet mit: „Ihr habt gesagt, ein Jude, der Christ wird, röche nicht gut.“
„Wer ich habe weiter gesagt, daß ein Christ, der Jude wird, stinkt.“
„Minos warf einen Blick auf die Anlagebeschriftung.“
„Ihr behauptet und verbreitet die unwahrscheinlichsten Dinge. Ihr habt gesagt, Aelianus habe einen Elefanten Sprüche schreiben sehen.“
„Nicht doch, wohlhabender Herr. Ich habe bloß gesagt, Dypianus habe ein Nilpferd philosophische Gespräche führen hören.“
„Ihr habt gesagt, es sei nicht wahr, daß auf einer buchenen Schüssel von selbst alle Speisen erscheinen, die man sich wünscht.“
„Ich habe gesagt: Damit sie solche Kräfte besitzt, muß sie auch vom Teufel geschenkt worden sein.“
„Wozu geschenkt?“
„Rein mir, ehrwürdiger Herr! — Rein, niemand!“
„Allen!“
„Und bei sich dachte Ursus: „Ich weiß nicht mehr, was ich sage.“ Aber seine Unruhe betriet sich nicht nach außen, so groß sie auch war.“
„Dies alles“, fuhr Minos fort, „läßt auf einen gewissen Glauben an den Teufel schließen.“
Ursus hielt stand.
„Wohlhabender Herr, ich bin gegen den Teufel nicht gottlos. Der Glaube an den Teufel ist nur die Rehrseite des Glaubens an Gott. Der eine beweist den andern. Wer nicht ein wenig an den Teufel glaubt, der glaubt auch nicht sehr an Gott. Wer an die Sonne glaubt, muß an den Schatten glauben. Der Teufel ist die Nacht Gottes. Was ist die Nacht? Der Beweis für den Tag.“
Ursus gab hier aus dem Stregreif eine unergründliche Mischung von Philosophie und Religion zum besten. Minos wurde wieder nachdenklich und versank aufs neue in Schwelgen.
Ursus atmete zum zweiten Male auf.
„Am erfolgte ein plöblicher Angriff. Aialos, der Mediziner, der eben noch Ursus gegen den Vertreter der Theologie höhnisch beschimpft hatte, wurde aus einem Besüßiger

trale Sachsen Vorschläge auf den Wohnungsbauteil der Mietzinssteuer zur Verfügung stellt, und zwar bis zur Höhe von 50 Prozent des Ertrages der Mietzinssteuer (Wohnungsbauteil) im Rechnungsjahr 1925/26. Die Vorschläge stehen zum sofortigen Anruf zur Verfügung und sind in erster Linie dazu bestimmt, den Gemeinden die baldige und vorteilhafte Beschaffung von Baumaterialien für Wohnungsbauten des Jahres 1926 zu erleichtern. Entsprechende Vorschläge werden auch für den Landeswohnungsverband Sachsen bereitgehalten zugunsten der zu seinem Geschäftsbereich gehörender Gemeinden bis zu 1000 Einwohnern.

Beamte und Landtagsabgeordnete

Die Regierung verbietet Fühlungnahme der Beamten mit Landtagsabgeordneten

Die Sächsische Republikanische Korrespondenz schreibt: In einer Verordnung des Ministeriums des Innern vom 10. Oktober 1925 sind die Behörden und Verwaltungsstellen angewiesen worden, Auskünfte, die ihnen von parlamentarischer Seite „angehen“ werden, in keinem Falle und in keiner Form zu erteilen, sondern die Fragesteller an das zuständige Ministerium zu verweisen. Diese Verordnung ist dann in einer weiteren Verordnung vom 6. Februar 1918 erläutert bzw. in gewisser Hinsicht eingeschränkt worden.

In einem Beschlusse des Kabinetts Heldt vom 13. November 1925 über die Vertretung der Regierungsabteilungen im Landtage und den Verkehr der Staatsbehörden mit dem Landtag, die den Ministerien zugeordnet sind, werden die beiden vorgenannten Verordnungen „erneut in Erinnerung gebracht“. Während aber die ersten beiden Verordnungen nur eine Anordnung an die Behörden und Verwaltungsstellen darstellten, verbietet der Beschlusse des Kabinetts Heldt vom 13. November 1925 allen Staatsbeamten die Ausübung ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Landtages! Insbesondere wird den Beamten und vor allem den Behördenvorständen jeder Versuch unterzagt, durch Fühlungnahme mit Landtagsabgeordneten für ihren Geschäftsbetrieb erhöhte Einstellungen zu erreichen, es sei denn, daß ihnen dienlich bekannt ist, daß auch das Gesamtministerium diese erhöhten Mittelbewilligungen gebilligt hat.

Dieser Beschlusse ist nicht nur eine außerordentliche Erweiterung der Verordnung vom Jahre 1918, sondern könnte unter Umständen den Beamten jede Möglichkeit nehmen, mit Landtagsabgeordneten irgendwelche Wünsche in bezug auf die Zahl der Beamtenstellen, oder auch die sonstigen dienstlichen, z. B. sächsischen Bedürfnisse oder Verbesserungen zu besprechen. Wir möchten zunächst annehmen, daß eine solche dem Recht der Beamten höhinsprechende, nach dem Wortlaut des Gesamtministeriumsbeschlusses allerdings mögliche erteilte Auslegung nicht beabsichtigt ist, und daß den einzelnen Beamten nach wie vor das Recht zusteht, mit Landtagsabgeordneten Fühlung zu nehmen und ihnen ihre Wünsche vorzutragen. Bei zur Festlegung dieser Auffassung enthalten wir uns jedes weiteren Wortes der Kritik.

Sächsisches Jahrbuch 1926. Herausgegeben von Arthur Reichel, Oberregierungsrat a. D. Verlag M. Dieckmann u. Co., Dresden. Seit Jahren bearbeitet A. Reichel dieses für jeden im öffentlichen Leben Stöhenden wertvolle Jahrbuch. Es enthält im ersten Teil ein sehr praktisch eingerichtetes Adressenverzeichnis sämtlicher sächsischer Regierungs- und Kommunalbehörden, die wichtigsten Steuergesetze und Verordnungen, die nennenswerten Interessen für die Finanzverwaltung, ein Verzeichnis der mit der Strafregisterführung beauftragten Behörden, die Angabe der Verjährungsfristen, den sächsischen Staatskalender, ein Verzeichnis der sächsischen Schulen, Rechtsanwälte, Amtsgerichte und anderer mehr. Das Buch macht den Eindruck reifster Sachkenntnis. Gedruckt vom Politiker, dem Beamten ebenso nützlich wie dem Geschäftsmann und Privatmann, denn es gibt Antwort auf jede Frage.

Freunde des Achtstundentages. Zur selben Zeit, als im Haus-haltungsabteilung B des Landtages ein sozialdemokratischer Antrag mit den Stimmen der Bürgerlichen angenommen wurde, der den Achtstundentag als Normalarbeitszeit gutheißt und die sächsische Regierung auffordert, bei der Reichsregierung energisch vorstellig zu werden, daß das Washingtoner Abkommen ratifiziert wird, haben die Arbeitgeber der sächsischen Textilindustrie die Reichsregierung aufzufordern, die Ratifizierung dieses Arbeitszeitabkommens abzulehnen, da dadurch „die Gefahr einer Abminderung des deutschen Exports vergrößert“ werde. Eine Begründung dieser Behauptung vermochten natürlich die Herren Arbeitgeber nicht zu geben. Die Behauptung hat auch der Landtagsabgeordnete Professor Kallner, der doch ohne Zweifel als Textilfachmann anzusehen ist, unsern Wissens für die Ratifizierung des Abkommens gestimmt.

Friedrich-Ebert-Straße in Zittau. Nachdem die Mitglieder der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion wiederholt beantragt hatten, eine Straße nach dem ersten Präsidenten der deutschen Republik zu benennen, hat nunmehr der Stadtrat beschlossen, die frühere Königstraße in Friedrich-Ebert-Straße umzubenennen. Gleichseitig wurde die bisherige Kaiserstraße in Walter-Rathmann-Straße umbenannt.

zum Angreifer. Er legte die geballte Faust auf sein dickes, wohlgefülltes Aftenhemd. Mit voller Wucht fuhr er Ursus an: „Es ist bewiesen, daß der Kristall sublimiertes Eis und der Diamant sublimierter Kristall ist; es ist eine Tatsache, daß in tausend Jahren das Eis zum Kristall und in tausend Jahrhunderten der Kristall zum Diamanten wird. Ihr habt das geleugnet.“
„Reinestwegs“, entwiderte Ursus betrißl. „Ich habe nur gesagt, daß in tausend Jahren das Eis Zeit hätte zu schmelzen und daß tausend Jahrhunderte Schmelzeria zu zählen seien.“
Das Verhör ging weiter, Fragen und Antworten klangen wie Regenklirren.
„Ihr habt zugegeben, daß der Holunder ein Heilmittel gegen die Bräune ist, aber Ihr habt hinzugefügt, es rühre nicht daher, daß er an der Wurzel einen zauberkräftigen Auswuchs hat.“
„Ich habe gesagt, es käme daher, daß Judas sich an einem Holunderbaum erhängt hat.“
„Eine sehr plausible Meinung“, brummte der Theologe Minos, voller Freude über die Gelegenheit, dem Mediziner Aialos seinen Nadelstich zurückgeben zu können.
Verlegter Dünkel wird im Nu zum Jörn. Aialos geriet in Wut.
„Fahrender Gefelle, Ihr geht im Geiste dieselben Irrwege wie mit den Füßen. Ihr habt verdächtig und überredende Redungen. Euer Tun streift Hererei. Ihr steht mit unheimlichen Tieren in Verbindung. Ihr wdt die Heilkunde aus?“
„Ich übe mich in der Heilkunde“, feufzte Ursus schüchtern.
„An den Lebenden?“
„Eher als an den Toten“, sagte Ursus.
Er sprach so sanft und bescheiden, daß Aialos das Bedürfnis fühlte, ihn zu beleidigen.
„Was girrt Ihr uns da vor?“ sagte er grob.
Ursus saß zusammen, aber er antwortete nur:
„Sitzren kommt den Jungen zu und krauzen den Alten.“
O weh! „Ich feufzte.“

(Fortsetzung folgt.)

Die grinfende Frage

Roman von Victor Hugo

Aus dem Französischen überlezt von Eva Schumann
Es war dasfelde. Aber Ursus hatte den ersten Hieb pariert.
„Minos, aber Ursus' Antwort atselbnd, berenkte sich in die Lücke seiner Dummheit, und es entstand eine Pause.“
Der Vertreter der Geschichtswissenschaft — für Ursus Ahdamarithys — suchte Minos' Niederlage durch folgende Worte zu demanteln:
„Angelagter, Eure Kühnheiten und Irrtümer gehören verschiedenen Gebieten an. Ihr habt geleugnet, daß die Schacht bei Warsalos verloren wurde, weil Brutus und Cäsar einem Rohren begegnet waren.“
„Ich habe nur gesagt“, murmelte Ursus, „es hätte auch davon gelegen, daß Cäsar ein besserer Feldherr war.“
Der Mann der Geschichte ging unvermittelt zur Mythologie über.
„Ihr habt die Schandlatten des Aktäon entschuldigt.“
„Ich finde, daß ein Mann noch nicht edlos ist, weil er einen Aiu nach gesehen hat“, wagte Ursus zu bemerken.
„Und Ihr habt unrecht“, sagte der Richter streng.
„Angewissen war Minos, der Theologe, wieder zu sich gekommen und stellt neue Fragen an Ursus; er hatte unterhalten Zeit gehabt, seine Aften zu bestagen.
„Ihr habt das Experiment unter die Arsenverbindungen unterreicht, und Ihr habt behauptet, man könne damit versüßen.“
„Die Bibel leugnet es“, feufzte Ursus, „aber das Aften ist bestätigt.“
„Derjenige, welchen Ursus bei sich Aialos nannte, der Vertreter der Medizin, hatte bisher noch kein Wort gesagt; mit hochmütlich halbgeschlossenen Augen kam er jetzt Ursus zu Hilfe.“
„Die Antwort ist nicht schlecht.“
Ursus dankte ihm mit seinem unterwürfigsten Lächeln. Minos zog ein finstres Gesicht.
„Ich fahre fort“, begann Minos aufs neue. „Ant-

Dresdner Chronik

Eine Sonntagsbetrachtung, wie sie nicht im Dresdner Anzeiger steht

Der Name Sonntag sagt schon, daß dieser Tag sich unterscheiden soll von den übrigen Tagen der Woche...

Doch ohne solche Unterbrechung das Leben zu trotzig und einseitig wäre, ist schon Moses ein, der seinen Juden nach sechs Werktagen einen Ruhetag verordnete...

Doch es damals schon Leute gab, für die jeder Tag ein Sonntag war, und die deshalb dieser größten sozialreformatorischen Maßnahme des armen Alters Widerstand entgegensetzten...

Ärztinnen wurden erklärt, daß kein Verbot eine unbillige Härte für die darstellenden durch die Einführung eines regelmäßigen Ruhetages Schaden anrichtete...

Kerze würden ihm wissenschaftlich beweisen, daß das öftere Herausreißen der Menschen aus ihrer gewohnten, lieb-gewordenen Tätigkeit, zu schweren Gesundheitsstörungen führen könne...

Alle alten Weiber beiderlei Geschlechts aber würden von ihm verlangen, alles so zu lassen, wie es seit Menschen-jedenken gewesen ist...

Ganz besonders aber werde ich daran, daß es dem eintägigen Gehirne Moses gelingen würde, das Argument der Unternehmern zu zerlegen, mit welchem sie heute noch oft bei Verhandlungen über Ferienfragen hantieren...

Kurz, unüberwindliche Hindernisse ständen ihm heute entgegen...

Wir haben deshalb alle Ursache, dankbar zu sein, daß er vor zweieinhalbtausend Jahren das tat, was ihm heute nicht mehr möglich wäre...

Freilich sind uns Proletariern unsere Sonntage noch keine wahren Sonntage. Aber dafür kann der alte Moses nichts, der es wirklich auf gemeint haben mag...

Das Motorradunglück in Heidenau

Zu dem schweren Unglück unweit des Restaurants Pöschke in Heidenau-Großfeldisch schreibt eine Dresdner Korrespondenz u. a. erregend folgendes:

Die betreffenden Motorradfahrer führten sämtlich in Richtung nach Berna. Es ist unabweislich, daß der Vertreter Paul Krüger die vorausgehenden anderen Motorradfahrer einholen wollte...

Eine weitere Meldung befragt: In dem schweren Motorrad-unglück in der Pöschke ist noch nachzutragen, daß neue Komplikationen in dem Verlaufe der Verlesung nicht eingetreten sind...

Die Gabelgüstung in Reich aufgelklärt

Die Untersuchungen des Betriebsamtes haben ergeben, daß an einem die Fahrtrichtung kreuzenden Gabelgust ein Aufguss entstanden ist, durch den das Gas in das Erdreich entweichen konnte...

Ratschläge für Kleingärtner

Schrebergarten und Küche - Welche Kulturpflanzen baut der Kleingärtner nutzbringend an?

Gibt es während des Krieges für die Kleingärtner, in der Hauptfache Ernährungsgemüse zu geben, so haben sich jetzt die Verhältnisse vollständig geändert...

Was aber soll denn jetzt in erster Linie im Kleingarten gezogen werden? Die Antwort ist einfach: Tragen wir einmal die Hausfrau, was ihr jetzt beim Mittagessen zu bereiten das meiste kostet...

Alle jene Gemüsearten sind es deshalb, mit denen der Kleingärtner sein Gärchen heute gewinnbringender ausnützen kann. Wie oft sieht man hier Strümpf von Krautpflanzen...

Reine Küchensalate, welche so hohe Kosten verursachen und mit welchen die Südländer so schönsmekende Speisen bereiten können, sind durchaus nicht so gering in der Zahl...

Im westlichen Erzgebirge und im Vogtlande blüht jetzt ein Obst der Vergländer Südeuropas und des Mittelmeergebietes, die Schneehelbe (Erica carnea)...

Die Schneehelbe

Im westlichen Erzgebirge und im Vogtlande blüht jetzt ein Obst der Vergländer Südeuropas und des Mittelmeergebietes, die Schneehelbe (Erica carnea)...

Tragikomödie im Vestibül

Größere Verunreinigungen, an denen während mehrerer Jahre fünf Mitglieder des Personals der U. T.-Kassette bsm. des unterpleicher Regie stehenden Ufa-Palastes in verschiedenen Maße beteiligt waren, bildeten den Gegenstand einer Verhandlung...

Wahrheitsgemäß sind die Umstände, unter denen die Verunreinigungen an den Tag kamen. Der Direktor der U. T.-Kassette war gelegentlich der Eröffnung eines Filmes aufgefallen, daß die Zahl der Besucher mit der Zahl der an der Kasse verkauften Karten nicht übereinstimmte...

Die der Untersuchung zugrundeliegenden gehen ihre Handlungen im allgemeinen zu, nur sollten sie nicht den von der Anklage angenommenen Umfang erreicht haben...

gute Hausmittel in Form von Tee Verwendung finden kann. Dann auch für letztere müssen solche Kosten aufgebracht werden...

Die dritte Gruppe der Gemüse, wie z. B. Salat, junge Erdbeeren, frühe Karotten, Möbischen, Tomaten, Rapskohl, Spinat, Radieschen, frühe Kettiche, welche schon mehr zum Ernährungsgemüse zählen...

Mit dem hier Darzulegenden soll durchaus nicht in die Rechte und Geschmacksrichtung des einzelnen eingegriffen werden. Aber es darf auch hier etwas mehr volkswirtschaftlich abgesehen werden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden. Als der Zeuge von der geträumten Ware als Angelegenheit sprach...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden. Als der Zeuge von der geträumten Ware als Angelegenheit sprach...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Unter den Zeugen befand sich auch Brandes. Er sagte, Hel-Neumeister sei ihm von Feine auf jenem Kostümfest als Rufmissetgestellt worden...

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Deutscher Arbeiter-Bund, Bezirk Dresden, Sonntag den 28. April: ...

Das Ergebnis des Volksbegehrens im 6. Unterbezirk

Nachstehend veröffentlicht wir das vorläufige amtliche Ergebnis der Eintragungen zum Volksbegehren aus den Orten des 6. U.-B., die in der Amtshauptmannschaft Dresden liegen.

Table with columns: Ort, Stimmberechtigte, Wahlergebnis, etc. Lists various districts like Kretzschau, Madena, etc.

Die Aufstellung trägt zu interessanten Betrachtungen an. Die mit 70 bis 85 Prozent Eintragungen ...

Studienfahrten mit Jugendlichen will der Verein ...

Zweite Zwingerlotterie. Nachdem die erste Zwingerlotterie im vergangenen Jahre einen Reingewinn von 180 000 M. brachte ...

Dresdner Umgebung. Kaffeetische. Öffentliche Sitzung der Gemeindeverordneten am Montagabend 7 Uhr im Sitzungssaal.

Albert-Theater. Ab 31. März, nachmittags 3 1/2 Uhr. Kurzes Gastspiel der Liliputaner-Gesellschaft: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“

Wohheit: Einige Jugerverstärkung bleibt außer Betracht. Mit einer Karte Leipzig kann man beispielsweise auch noch nachts 12 30 Uhr ab ...

Sommerausgänge der Reichsbahndirektion Dresden. Für den Bereich der Reichsbahndirektion Dresden sind nach einer Mitteilung des städt. Verkehrsamtes an Sonntagen in Aussicht genommen: ...

Beitragsammler morgen Sonntag muß der März reiflos abkassiert werden, damit die Abrechnung zum festgesetzten Termin erfolgen kann. Die Parole muß also lauten: Morgen Sonntag kassieren!

Neues vom Dresdner Seiden. Wie wir vom städtischen Verkehrsamt erfahren, findet am 29. März d. J. die 100jährige ...

Soldat in Seiden. Am Montag wird ein neues Bad im Seidenbad übergeben. Die Errichtung dieses Bades ist ein Einmündungsbedingung. Es enthält vier Bienen- und fünf ...

Feuerlöschproben. Sonnabend vormittag nahm vor den Seidenbächen und einer größeren Anzahl von Interessenten das städtische Feuerlösch- und Feuerpolizeiamt auf dem Hofe der Feuerwache ...

Witwenrenten. Die ersten schönen Frühlingstage haben wieder eine Menge Besucher an die Schauinseln, die mit dem Wechsel der Jahreszeiten immer wieder Interessantes bietet, gelockt. Die letzten Fische haben ihre alten Geweihe abgeworfen ...

Die Kormaluhr des Mathematisch-physikalischen Salons unter dem Torium des Zwingers muß bis auf weiteres arbeitslos gelassen werden, da die Wiederherstellungsarbeiten an diesem Teile des Zwingers Gangstörungen der Uhr unvermeidlich machen.

Diebstahl in der Seidenstraße. Aus der erst kürzlich eröffneten öffentlichen Bedürfnisanstalt auf dem Seidenplatz wurden in der Nacht zum 26. März ein elektrischer Heizkörper - 110 Volt, 10 Ampere - und zwei Glühbirnen gestohlen. ...

Seitdem, Verfallensurteil gegen ihn erließ, dem Kläger noch für 14 Tage Lohn zu bezahlen. Ein anderer Fall war der einer Küchenfrau, die in einem ...

Reichspräsident von Hindenburg hat der sächsischen Staatsregierung mitgeteilt, daß er dem Wunsch der Jahreschau Dresdener ...

Am die Sonntag'sruhe. Am Montagabend hatte der Zentralverband der Angestellten eine Protokollversammlung abgehalten, die sich mit dem Antrag der Reichstagsfraktion der wirtschaftlichen ...

Seidenbad in Seiden. Am Montag wird ein neues Bad im Seidenbad übergeben. Die Errichtung dieses Bades ist ein Einmündungsbedingung. ...

Feuerlöschproben. Sonnabend vormittag nahm vor den Seidenbächen und einer größeren Anzahl von Interessenten das städtische Feuerlösch- und Feuerpolizeiamt auf dem Hofe der Feuerwache ...

Witwenrenten. Die ersten schönen Frühlingstage haben wieder eine Menge Besucher an die Schauinseln, die mit dem Wechsel der Jahreszeiten immer wieder Interessantes bietet, gelockt. ...

Diebstahl in der Seidenstraße. Aus der erst kürzlich eröffneten öffentlichen Bedürfnisanstalt auf dem Seidenplatz wurden in der Nacht zum 26. März ein elektrischer Heizkörper - 110 Volt, 10 Ampere - und zwei Glühbirnen gestohlen. ...

Anmeldungen und Aufnahmen

in den öffentlichen Berufsschulen für Knaben und Mädchen

Der Berufsausschuss macht bekannt: Das neue Schuljahr der öffentlichen Berufsschulen beginnt am 1. April 1926. Zum Besuche der öffentlichen Berufsschulen sind alle hier wohnhaften Knaben und Mädchen ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses verpflichtet, die nach erfüllter Volksschulpflicht in den Jahren 1924 und 1925 aus öffentlichen oder privaten Volksschulen entlassen worden sind oder im März 1926 die Schule verlassen und nicht entweder höhere Schulanstalten oder solche Innungs- oder Privatfortbildungsschulen besuchen wollen, deren Unterricht vom Besuche der öffentlichen Berufsschule befreit.

Die Aufnahme, zu der Schulentscheidungsgutachten, Zeugnisbuch, Papier und Schreibgerät mitzubringen sind, erfolgt

für Knaben:

1. bei der I. Berufsschule, Warburgstraße 21, am 7. April, vormittags 8 Uhr, und am 8. April, vormittags 8 Uhr;
2. bei der II. Berufsschule, Johannesstraße 18, bei der III. Berufsschule, Weinstraße 9, und bei der V. Berufsschule, Cisterbergstraße 22, am 7. April, vormittags 8 Uhr;
3. bei der IV. Berufsschule, Melandersonstraße 9, am 7. April, vormittags 7 Uhr;
4. bei der VII. Berufsschule, Stadteil Reid, Meider Str. 89, am 13. April, nachmittags 3 Uhr;
5. bei der Berufsschule im Stadteil Prionsitz für die in den Stadtteilen Prionsitz, Seichs, Kemnitz, Leutewitz und in den Vororten Oderwitz, Domschwitz wohnhaften Knaben ungelernter Berufsart am 13. April, nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle der 76. Volksschule (alters Gebäude);
6. bei der Berufsschule im Stadteil Leutewitz für die Stadtteile Leutewitz, Hofwitz, Roschwitz, Böhlow, Weizer Gutshaus und die Vororte Roschwitz und Niederwitz am 7. April, nachmittags 4 Uhr (Körnerschule, Zimmer 7);
7. bei der Verbandshandwerkerschule Dresden-Gorbitz im Stadteil Obergorbitz in der 74. Volksschule am 12. April, vormittags 9 Uhr;
8. bei der Verbandshandwerkerschule Lemnitz für den Stadteil Meitz und Gemeinde Niesitz in der Berufsschule zu Bornitz am 12. April, nachmittags 3 Uhr;
9. bei der Altknabner Hilfsschule am 7. April, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in der Chemnitzer Straße 2, roter Flügel, Erdgeschoss, Zimmer 57;
10. bei der Altknabner Hilfsschule, Louisestraße 41, am 12. April, vormittags 8 Uhr;
11. bei der Berufsschule für Schwerverbitter und Erlaubte, Chemnitzer Straße 4, am 13. April, vormittags 11 Uhr;
12. bei der Berufsschule für Lautstimmige, Chemnitzer Straße 2, am 13. April, vormittags 9 Uhr;

für Mädchen:

13. bei der 1. Mädchenberufsschule, a) Jungbaustraße 16, am 7. April, vormittags 10 Uhr, b) Sandstraße 49, am 7. April, nachmittags 8 Uhr;
14. bei der 2. Mädchenberufsschule, Carolostraße 4, in der Turnhalle, am 7. April, vormittags 9 Uhr, für C-Klassen, am 8. April, vormittags 9 Uhr, für B- und B.V.-Klassen;
15. bei der 3. Mädchenberufsschule, Krebsstraße 1, am 8. April, vormittags 10 Uhr;
16. bei der 4. Mädchenberufsschule, Louisestraße 40/42, in der Turnhalle der 22. Volksschule, am 7. April, nachmittags 3 Uhr, für B-Klassen, am 8. April, nachmittags 3 Uhr, für die Tischlerinnen;
17. bei der 5. Mädchenberufsschule, Zungenstraße 5, in der oberen Turnhalle der 26. Volksschule, am 7. April, vormittags 9 Uhr, für B-Klassen, am 8. April, vormittags 8 Uhr, für die Tischlerinnen;
18. bei der 6. Mädchenberufsschule, Neumannstraße 2, 3. Stad. Zimmer 14, am 7. April, für Konfektionärinnen vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, für Schneiderinnen vormittags 10 Uhr, für Verkäuferinnen vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, für Wäscherinnen vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, am 8. April, für Schneiderinnen vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, für Buchbinderinnen vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, für Webstuhlarbeiterinnen vormittags 12 Uhr;
19. bei der 7. Mädchenberufsschule, Dresden-Leutewitz, Wilmiger Straße 16, in der Körnerschule, Zimmer 7, am 7. April, vormittags 10 Uhr, für C-Klassen, am 8. April, vormittags 9 Uhr, für B-Klassen;
20. bei der 8./10. Mädchenberufsschule, Sebottichstraße 192/1, in der unteren Turnhalle, am 7. April, nachmittags 4 Uhr, für C-Klassen, am 8. April, vormittags 10 Uhr, für die übrigen Klassen;
21. bei der 9. Mädchenberufsschule im Stadteil Neustadt, Seubner Straße 3, in der 64. Volksschule, Zimmer 18 (alters Schulhaus), am 7. April, vormittags 8 Uhr, für C-Klassen, vormittags 11 Uhr für B-Klassen;
22. bei der 12. Mädchenberufsschule im Stadteil Prionsitz, Weidener Straße 9, in der Turnhalle der 76. Volksschule (alters Gebäude), für die Tischlerinnen Prionsitz, Seichs, Kemnitz, Leutewitz und die Vororte Oderwitz, Domschwitz, Emfisch, am 13. April, nachmittags 2 Uhr;
23. bei der Verbandshandwerkerschule Dresden-Gorbitz in Nieder-Gorbitz, 73. Volksschule, für die Tischlerinnen u. Schuhmacher: Nieder-Gorbitz, Concordplatz, Prionsitz, Gompitz und Bornitz, am 12. April, vormittags 11 Uhr;
24. bei der Verbandshandwerkerschule Lemnitz, für die Stadtteile Meitz und Gemeinde Niesitz in der Berufsschule zu Bornitz, am 12. April, nachmittags 4 Uhr;
25. bei der Altknabner Hilfsschule, Chemnitzer Straße 2, roter Flügel, Erdgeschoss, Zimmer 57, am 7. April, nachmittags von 3 bis 5 Uhr;
26. bei der Altknabner Hilfsschule, Louisestraße 41, am 12. April, vormittags 10 Uhr;
27. bei der Berufsschule für Schwerverbitter und Erlaubte, Chemnitzer Straße 4, am 13. April, vormittags 11 Uhr;
28. bei der Berufsschule für Lautstimmige, Chemnitzer Str. 2, am 13. April, vormittags 9 Uhr.

Zur Aufnahme haben auch die von hiesigen Volksschulen abgehenden Schüler und Schülerinnen, die in der zuständigen Berufsschule bereits gemeldet sind, zu erscheinen.
Die Schüler und Schülerinnen werden den vorhandenen Klassen nach Verufen eingeteilt, wenn in manchen Fällen Nebenberufung in einem andern Beruf vorhanden sein wird.
Lehrern und Arbeitslehrern sind gesetzlich verpflichtet, den von ihnen beschäftigten Berufsschulkindern jungen Leuten die zum Schulbesuche erforderliche Zeit einzuräumen und sie zum regelmäßigen Schulbesuche anzubahnen. Das Zurückhalten vom Besuche der Berufsschule — auch wegen betrieblicher Arbeit u. dgl. — ist nach § 5 des hiesigen Volksschulgesetzes in Verbindung mit §§ 120 und 150, Ziffer 4, der Gewerbeordnung strafbar.

Aus aller Welt

Die tödliche Grubenfahrt in Oberhausen

Oberhausen, 26. März. (Eigener Draht.) Am Freitag nachmittag wurde im Bergfeld der Untersuchung nach der Ursache des Seilsfahrtunglücks auf Zeche Oberhausen I/II von dem Unfallsausschuss der Grubensicherheitskommission der Bergbehörde und der Staatsanwaltschaft festgestellt, daß das Unglück durch Uebertreiben des Karbes entstanden

ist. Der noch unter Tage zur lebenden Sohle gehende Karb war entgegen den bisherigen Meldungen mit 43 Mann besetzt, während die zulässige Höchstbesetzung nur 40 Mann beträgt. Eine Untersuchung der in Frage kommenden Fördermaschine soll im Anschluß an die bisherige Untersuchung durch Maschinenfachverständige erfolgen. Erst sie dürfte Klarheit über die Ursache des Unglücks bringen. Schon jetzt kann festgestellt werden, daß die Fördermaschine entgegen der von der Bergbehörde vorgeschriebenen Seilsfahrt-Höchstgeschwindigkeit von 8 Sekundenmeter eine solche von 10 bis 11 Sekundenmeter gefahren ist.

Im Laufe des Freitags wurden die 12 Opfer der Seilsfahrtkatastrophe eingeargt. Zahlreiche Angehörige der Opfer kamen, um von ihren Verstorbenen Abschied zu nehmen. Der Sargraum der Zeche ist zu einer einfachen, würdig geschmückten Leichenhalle umgestaltet worden. Die Leichen bleiben vorläufig noch von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Essen, 26. März. (Eig. Draht.) Der Deutsche Fördermaschinenverband teilt mit: Das Unglück auf Zeche Oberhausen hat in Anbetracht aller Umstände eine merkwürdige Ähnlichkeit mit dem Unglück auf Zeche Matthias Stinnes. Auch hier ist die Menschenförderung mit einseitiger Last vor sich gegangen. Der herabgehende Karb war mit Menschen überladen, während der heraufgehende vollständig leer war. Derselbe Umstand ist auch wohl die Ueberspannung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit zuzuschreiben, da der heraufgehende Karb ohne jede Begrenzung war.

Explosion in Leipzig-Lindenau

Freitag vormittag gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ereignete sich in der Chemischen Fabrik von Kaiser u. Co. in Leipzig-Lindenau, Blaulstraße 33, eine schwere Explosion, bei der die gesamte Kesselanlage und das Kontor zerstört wurden. Die Explosionsursache soll auf Ueberhitzung der mit Naphthalin gefüllten Kochkessel zurückzuführen sein. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

31 Arbeiter verletzt

M. Magdeburg, 26. März. (Eig. Funkspruch.) Am Freitag, morgen 6 Uhr, fuhr auf dem Hauptbahnhof Magdeburg eine Lokomotive einem einfahrenden vollbesetzten Arbeiterzug in die Flanke und rief dabei vier alten Pensionisten 4. Klasse die Seitenwände vollständig auf. 31 Personen wurden verletzt. Nach Angabe der Eisenbahn soll es sich jedoch nicht um Schwerverletzte handeln. Ein großer Teil der Verletzten ist nach Entlassung von Notverbänden wieder aus den Krankenhäusern entlassen worden.

Eifersuchtsdrama in der Kraftbrosche

Berlin, 26. März. (Eig. Draht.) In der vergangenen Nacht hat ein Eifersuchtsdrama mit dem Morde der Braut und dem Selbstmord des Täters geadet. Im Mittwochabend bestieg ein amerikanischer Student mit seiner Braut, einer amerikanischen Längerin, eine Autobrosche. Kurz nach der Abfahrt fielen drei Schüsse. Der Chauffeur brachte die Schwerverletzte nach dem nahegelegenen Krankenhaus, wo man den Tod des Mannes feststellte. Das junge Mädchen ist im Laufe der Nacht gestorben. Die Ermittlungen ergeben, daß es sich um einen 18-jährigen amerikanischen Medizinstudenten handelt und daß das junge Mädchen, eine Amerikanerin, eine der hoffnungsvollsten Längerinnen am großen Schauspielhaus war.

Rundfunk

Spieleplan des Dresden-Leipziger Senders für Sonntag, 28. März
8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Prof. Ernst Richter). 9 Uhr: Morgenfeier. 11-12 Uhr: Haus-Redow-Schule. 11-11.30 Uhr: 56. Vorlesung über Charakteristika aller Zeiten. Naturforscher. Prof. Dr. Engelst. Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin der Universität Leipzig; Volkst. 11.30-12 Uhr: Vortrag: Werden und Vergehen der Natur. 6. Vortrag. Dr. A. Meier: Werden und Vergehen der Natur. 12-1 Uhr: Leipzig: Musikalische Stunde. Mitwirkende: Das Gewandhausorchester, Karl Herrmann (Viola), Hans Winkler (Violoncello), Solocellist des Gewandhausorchesters. 1. Magari: Streichtrio (Dobertmann), Es-Dur; I. Allegro. II. Andante. III. Menuetto. IV. Allegro. 2. Bestbieter: Streichtrio, Es-Dur, Op. 9, Nr. 1; I. Adagio — Allegro con Furore. II. Andante ma non tanto e cantabile. III. Scherzo: Allegro. IV. Presto. 4 Uhr: Liebeslieder und Liebesbriefe. Mitwirkende: Anni Quistorp, Paul Hoff (Gesang), Rudolf Schaffmann vom Leipziger Schauspielhaus (Regitationen). Am Gratian-Steinweg; Preibitzer Sommer. 1. Einfache Worte (Julius Witte). 2. Liebeslieder: 4 altdeutsche Liebeslieder aus dem 17. Jahrhundert; a) Die Wade im Tal; b) Goll sich der Wand nicht heller scheinen; c) Ständchen: „Du meiner Luise Liebeslang“; d) Gelaube mir, feines Mädchen (Anni Quistorp). 3. Liebesbriefe: Derber an Karoline Hochland aus Frankfurt vom 20. April 1771; Schubert an seine Frau aus Hofenaperta vom 19. Januar 1783; Mozart an seine Frau Louise von Wien vom 20. April 1783; Mozart an seine Frau aus Dresden vom 13. April 1780 (Rudolf Schaffmann). 4. 4 Liebeslieder: a) E. R. v. Weber: Rinaldo: „Der goldseligen sonder Wand“; b) E. R. v. Weber: Sonett: „Du liebes, holdes, hummelhühes Wesen“; c) R. Schubert: „Leise fliehen meine Lieber“; d) R. Schubert: „Ingehauch: „Ich schritt es gern in alle Rinden ein“ (Paul Hoff). 5. Liebesbriefe: Schüler an Lotte vom 1. November 1768; Goethe an Karoline Schopenhauer aus Frankfurt vom 1. November 1778; Goethe an Frau von Gleim vom 1. bis 8. September 1778; Goethe an Christiane Vulpius (Rudolf Schaffmann). 6. 4 Liebeslieder: a) R. Schumann: „Lied der Braut: „Mutter, Mutter“; b) R. Schumann: „Lied mich ihm an Wäsen hangen“; c) R. Schumann: „Traue Liebe: „Ein Mädchen sah am Meerstrand“; d) R. Schumann: „Von ewiger Liebe: „Daniel wie Daniel“ (Anni Quistorp). 7. Liebesbriefe: Helms Brentano an Karoline von Günderode; Renau an Sophie Wewenhal vom 21. Oktober 1831; Grillparzer an Katharine Frick aus Wien vom 25. November 1847 (Rudolf Schaffmann). 8. Liebesduette: a) R. Schumann: „So wahr die Sonne scheint“; b) R. Schumann: „Die Leibesprobe“; c) R. Schumann: „Der Abend kommt so langsam“ (Anni Quistorp und Paul Hoff). 7-8 Uhr: Haus-Redow-Schule. 7-7.30 Uhr: Vortrag: Grundbegriffe des modernen Denkens. Prof. Dr. Friedrich Vipsius von der Leipziger Universität. 8. und letzter Vortrag: Persönlichkeit. 7.30-8 Uhr: Vortrag: Deutschlands politische Parteien in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Dr. Schwarz, Fernburg. 4. und letzter Vortrag: Von Columbus zur Gegenwart. a) Die Vorkolonien bis 1614; b) Die Vorkolonien im Welt-

Zeitalter; c) Die Parteibildung nach der Revolution. 8.15 Uhr: Dresden: Vor der fitzigenen Sabana. 8.15 Uhr: Dresden: Antonia Dietrich vom Staatlichen Schauspielhaus, Preibitzer Vortrag, Maria Vid (Sopran), Lisa Wechsler (Soprano), Theodor Numer (Klavier) und das Dresdner Streichquartett (Hilfische, Schneider, Wöhren, Kroschke). 9.15 Uhr: Die fitzigenen Sabana. 2. Vorkauf: Aus dem „Stabat Mater“ (Maria Vid, Lisa Wechsler, Dresdner Streichquartett, Nummer. 3. Drei alte Marienlieder (Antonia Dietrich, Maria Vid, Lisa Wechsler). 4. Hugo Wolf: Auf ein altes Bild (Antonia Dietrich). 5. Drei alte Marienlieder (Antonia Dietrich). 6. Franz Hoff: Angelus (Dresdner Streichquartett). Anschließend (etwa 10 Uhr): Sportfunkdienst.

Spieleplan des Dresden-Leipziger Senders für Montag, 29. März
Kundfunk für Unterhaltung und Belehrung
10.10-10.15 Uhr: Winterverberichte des Sächsischen Wetterdienstes. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.15 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der Wetterverhältnisse in Deutschland. 12 Uhr: Neuer Zeitzeichen. 1.15 Uhr: Briefe und Vorkaufbericht. 2-4 Uhr: Radiogastspiel: Rundfunk des Zentralinstituts (Deutsche Welle). 3 Uhr: Lektor Mann und Studenten Preisel. Englisch für Anfänger. 3.35 Uhr: Lektor Mann und Studenten Preisel. Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunk-Kapellkapelle. Leitung: Kapellmeister Gustav Agnew. 1. „Cantata“ aus der Oper „Die Zigeunerin“. 2. „Waldesruhe“ (Waldfestmusik aus „Haut“). 3. „Vaganza“ (Kommers). 4. „Gloria“. 5. „Throat: „Schwermütige Läng“ Nr. 1 und 2. 6. „Hilf mir aus der Operette „Die Landbesitzerin“. 7.30-8 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der Schönen, akademisch gebildete Frauenzimmer: Hauswirtschaft und Gynäkologie. 7.30-8 Uhr: Vortrag: „Die Kunst der Schönen und ihre Bedeutung“. 3. Vortrag: „Schulbücher-Tischchen: Die Bedeutung der Schulbücher für die Weiterentwicklung des deutschen Volkes. 8.15-9.15 Uhr: Dresden: Zu 100 Todestage. (Johann Heinrich Bach, geb. 1751, gest. 1851). Gomer: Delfors Vertreibung. 24. Gesang aus der „Missa über die von A. H. Bach, gesprochen von Ludw. Fischer, Dresden. Wolf von Volke Siegwart. Am Flügel: Dr. Fritz Chy. Flügel: Hilff. 9.15 Uhr: Leipzig: Deutsche Kirchenoper. Mitwirkende: Diane Martini (Sopran), Käthe Grundmann (Soprano), Ernst Hoffmann (Tenor), das Rundfunkorchester. Dirigent: Hans Moller (Leitung: Dr. F. A. Düsic. 1. Vortrag: „Osterritz in „Undine“ (Rundfunkorchester). 2. Vortrag: „Wie der Undine so wisse, daß in allen Elementen es Wesen gibt“ (Diane Martini). 3. Weber: „Aus „Oberon“: a) Gesang der Moerabden; b) Der Jutime (Käthe Grundmann). 4. Humperdinck: „Vorpiel aus „Hänsel und Gretel“ (Rundfunkorchester). 5. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Rundfunkorchester). 6. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Rundfunkorchester). 7. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 8. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 9. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 10. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 11. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 12. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 13. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 14. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 15. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 16. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 17. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 18. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 19. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 20. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 21. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 22. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 23. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 24. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 25. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 26. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 27. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 28. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 29. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 30. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 31. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 32. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 33. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 34. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 35. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 36. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 37. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 38. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 39. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 40. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 41. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 42. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 43. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 44. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 45. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 46. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 47. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 48. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 49. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 50. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 51. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 52. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 53. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 54. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 55. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 56. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 57. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 58. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 59. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 60. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 61. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 62. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 63. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 64. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 65. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 66. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 67. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 68. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 69. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 70. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 71. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 72. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 73. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 74. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 75. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 76. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 77. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 78. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 79. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 80. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 81. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 82. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 83. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 84. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 85. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 86. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 87. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 88. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 89. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 90. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 91. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 92. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 93. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 94. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 95. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 96. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 97. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 98. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 99. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann). 100. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Käthe Grundmann).

Bericht über die Sachlage der Gemeindefürsorge... (Text continues with details of social welfare reports)

Vorurteile gegen fertige Suppen... (Text discusses public opinion on prepared soups)

Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot
Engel-Apotheke (G. u. Dr. J. Heumann)
Dresden, Annenstr. 14. Tel. 2112
Das große Pfarrers-Heumanns-Buch
(320 Seiten 300 Abbildungen) erhält jeder Leser
der seine Adresse einzuschicken, von dem
Ludwig Heumann & Co., Nürnberg N.O.
gratis u. franko zugesandt. Postkarte genügt.

Kauf dein Rad bei FAHRRAD-SCHRODER
15 U/750er/Triumph/Agator
Panhard/MIO/Opel/Columbia
Beschreibung eines Kaufwagens
Verlässliche Leistung
Erläuternde Zeichnungen

DRESDNER Techniker-Kurse
Private Lehranstalt
Sonn. Abends geb. Unterricht - von 7 bis 9 Uhr
Lehrstoffe: Math. 6-8. Abstr. 11-12. Nachh. 11
Region d. Zonen. Semesterg.
Telephon 45402 und 45497.

Der grüne Film
Ein Wandersport
von Oscar Reuber
empfehlen die
Bo's und Handlung

Für die Jugendweiche

und für die Konfirmation haben wir in unseren Läden eine reiche Auswahl wertvoller u. preiswerter Geschenke ausgestellt

Dresdner Volksbuchhandlungen

SÄCHSISCHE STAATSBANK

Oeffentlich-rechtliche Bankanstalt unter der Gewähr des Sächsischen Staates

DRESDEN

Seestrasse 18

mit Depositenkasse am Hauptbahnhof, Bismarckplatz 2/4

Ausführung aller Bankgeschäfte :: Stahlkammern

ANNAHME VON SPAREINLAGEN

Die bei der Staatsbank angelegt. Gelder sind gemäss § 1808 BGB. mündelsicher

Dein Spargroschen



Sparkasse des Konsumvereins!

Dort arbeitet er in deinem Interesse!

Die Spareinlagen werden verzinst

6% 8% 10%

Einzahlung in allen Verteilungsteilen

Konsumverein Vorwärts

Tages- und Abendkurse

Räber

Artikel zur

Posten-Fahrräder

Lehrbuch

Eiderfellkäse

Mäßige Preise

Dobritz

Wanderer

Schmelzer

Kemnitz, Stetzsch, Cossebande

Esche-Brot

Wanderer

Schmelzer

Kemnitz, Stetzsch, Cossebande

Esche-Brot

Wanderer

Schmelzer

Kemnitz, Stetzsch, Cossebande

Esche-Brot

WANDERER



Verkauf durch **Schmelzer G.m.b.H.** Ziegelstraße 19

Kemnitz, Stetzsch, Cossebande

Esche-Brot

Wanderer

Schmelzer

Kemnitz, Stetzsch, Cossebande

Esche-Brot

12927 Hebammen - Urteile

„Das eigene Überzeugungs-Raum inf. das falls...“

Ähnlich lauten 12927 Gutachten von Hebammen und erfahrenen Frauen über **KATHREINERS MALZKAFFEE** das Getränk der Millionen.

1 Pfund-Paket nur 50 Pfennig.

Reichenberg

Schöpfungsbuch u. d. Wissenschaft

Schulranzen!

Briesnitz

Aus Rücksicht auf die Not der Zeit

Sind wir dauernd bemüht, für unsere antiquarische Abteilung...

Klassische Romane:

Verlag Hesse & Becker: in Halbleinen 1.50, M. in Ganzleinen 2.- M. pro Band:

„Der Kampf um die Welt“

„Die Abenteuer des Kapitän Corcoran“

Schreyer'sche Verlagsbuchhandlung: in Ganzleinen, Goldprägung, gutes Papier, 2.50 M., in Halbleinen 1.85 M. pro Band:

Verlag Knaut Nachf.: Vertriebsstelle: Halbleinen, Goldprägung und 3.50 M. pro Band

August Strindberg: Dramen und Novellen, Verlag Georg Müller, München etwa 300 Seiten stark, 2.- M. pro Band

Die vergnüglichen Bücher aus dem Verlag Hoffmann & Campe, von Nathan, Streptokokken, Meyer, Jettrethum, Rod. Fawcett, etc. 2.50 M. pro Band

Aus dem Insel-Verlag:

„Die Abenteuer des Kapitän Corcoran“

„Die Abenteuer des Herrn Tartarin aus Tarascon“

„Das Doktorbuch“

„Die Abenteuer des Kapitän Corcoran“

Volksbuchhandlung Dresden.

In unserer Filiale

Schandauer Straße 73 preiswerte Bücher.

ist ein Fenster voll Gelegenheitskäufe aus unserm Antiquariat ausgestellt. Nur gute, neue und ganz besonders

Dresdner Volksbuchhandlung.



Sicherlich besuchen Sie bei Ihren Oster-Einkäufen meine sehenswerten Schaufenster, meine unerschöpflich reichhaltigen Läger. Sie finden hier alle hervorragenden Frühjahrs-Neuheiten vom Einfachen bis zum Hoch-elegantesten. Auch für kleine Preise biete ich gediegene Qualität und erlesenen Geschmack.

Damen-Mäntel	Jackenkleider, Complets	Kasaks, Röcke	Kinder-Bekleidung
Foulétuch-Mäntel reine Wolle, mode- u. holzfarb., m. Biesen 20.00	Reinwollne Rips-Kostüme rosenholzfarbig, mit Tresse 39.50	Reinwoll. Popeline-Jumpers mandel u. lavendel, bunt. Besatz 9.75	Popeline-Mädchen-Kleider reine Wolle, Faltenform, i. rosenholz, Gr. 90 20.50 , bis Gr. 60 13.50
Reinwollne Rips-Mäntel in blau u. rosenholz, jugendl. Form 36.75	Aparte Complets Kleid mit Pelerine, neuste Farb., w.b. Paspel 55.00	Washseid. Jumpers aparte Streifen, m. weißem Voilekragen 10.25	Foulétuch-Mädchen-Mäntel fesche Faltenform, Knopfbesatz, rosenholz, Gr. 90 25.00 , b. Gr. 60 17.50
Reinwoll. Marocain-Mäntel eleganter Stoff, aparte Form 48.00	Rips-Complets a. Seidenserge aparte Macharten 125, 85.00, 70.00	Crêpe-de-Chine-Jumpers neuste Farb., m. Rüschenbesatz 25.00	Knaben-Pyjacks mar. Foulétuch, m. Abzeichen, 8J. 15.00, b. 2J. 11.00
Rips-Mäntel auf reiner Seide, entzückende Faltegarnierung 58.00	Reinwollne Rips-Kostüme reizende Formen, a. Seidenserge 78.00	Reinw. Rips-Kleiderröcke Faltform, d.bleu, braun, rosenholz 13.75	
Damen-Kleider	Damen-Hüte	Lederwaren	Schürzen für Damen und Kinder
Reinwoll. Popeline-Kleider mit schottischem Seidenbesatz 18.50	Neuste Litzenhüte Seidenrand, mit breitem Seidenripsband 7.80	Besuchstaschen Lack imitiert, rot und schwarz, m. Goldpressung 1.45	Jumperschürzen bunt geblümt u. gestreift, m. Paspel 1.95, 1.50, 1.10
Seiden-Eolienne-Kleider in mandel u. bleu, m. Silberbes. 22.00	K'seiden-Strohstoff-Hüte letzte Neuheit, rost, braun, mit Rosette 8.75	Echt lederne Besuchstaschen Krokoglanzpress, viereckige Form 4.75	Weißer Servierschürzen mit guten Stickerei-Einsätzen 1.50, 1.10
Reinwollne Ripskleider in mandel u. lavendel, Glockenf. 34.00	Neuste Tagalhüte rost, braun, schwz., mit Plissé-Seidengarnitur 9.50	Echt lederne Bügeltaschen Saffianpressung, 24 cm Bügel 7.80	Weißer Zierträgerschürzen mit schönen Stickereien u. Einsätzen 1.90
Seiden-Marocain-Kleider entzück. Form, m. Spachtelbes. 43.50	Feine Picothüte lavendel u. rost, entzück. Form, m. Agrafie 14.00	Echt lederne Laktaschen 24 cm Bügeltasche, feinste Ausf. 14.00	Knaben- und Mädchen-Schürzen in entzück. Ausführungen, alle Größen
Damen-Wäsche, Unterkleidung	Trikotagen, Handschuhe	Herren-Artikel	
Dam.-Taghemden m. Trägern, solide Ausführg. 3.75, 2.75, 1.70, 1.20	Damen-Zwirn-Handschuhe neuste Farben 3.75, 1.65, 1.20, 0.85	Perkal-Oberhemden erstklass. Qualitäten, 2Krag. 8.50, 1Krag. 7.00	
Hemdhosens Windelform, größte Auswahl 7.50, 5.60, 3.75, 2.95	D.-Leder-imit.-Handschuhe in Kostümfarben 3.90, 2.70, 1.65, 0.95	Einfarb. Balisi-Oberhemden feinste Ausführung, 2 Kragen 8.50	
Seidentrikot-Unterkleider alle neue Farben 7.90, 5.50, 3.90	D.-Nappa-Leder-Handschuhe äußerst haltbar 8.75, 5.50, 4.75	Neuste Seidenbinder prachtvollste Auswahl, von 9.50 bis 1.00	
Seidentrikot-Hemdhosens alle Farben, Windelform 9.00, 7.50, 5.25	Herren-Stoff-Handschuhe solide Qualitäten 3.00, 1.95, 1.25	Steife Kragen 4fach, neuste Umlegeform 0.90 , steife Ecken 0.75	
Herren-Makohemden in gediegenen Qualitäten 3.00, 2.10			
Herren-Makobeinkleider sehr kräftiges Fabrikat 3.00, 2.75, 1.95			
Gestrickte Dam.-Hemdhosens weiß, mit Heben und Börtchen 1.75			
K'seidene Schlupfbeckkleider neuste Farb., 6.00, 4.90, 2.90			

BÖHMIE

Haus für Moden und Sport

Personen-Aufzüge durch alle Stockwerke

Dresden-A., Georgplatz

DAS KÖSTLICHE
Waldschlößchen-
Bier

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe
der Konfektion u. Herrenstoffe
zu unerhöht niedrigen Preisen
und teilweise zu Verlustpreisen
Eingige Beispiele folgen nicht als Liste:
Herren-Mäntel letzter Zeit u. **25.00** an
Anzüge moderne Farben und Stoffe **18.50** an
Schlofferanzüge . . . von **5.50** an
Damen-Mäntel . . . von **5.50** an
Kostüme . . . von **8.50** an
Kleider . . . von **3.50** an
Blusen . . . von **1.25** an
Hüte . . . von **1.50** an
Stoffe und Reste besonders herab. steigt.
Textil-Stärer
22, I, Grunauer Straße 22, I,
Telephonnummer 22 Dresden
Fabrikverkauft 11384

Speisefartoffeln

in einwandfreier Beschaffenheit halten wir zum Preise von

30 Pf. für 10 Pfund
2.50 RM. je Zentner

in allen unsern Verteilungsstellen vorrätig.

Konsumverein Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder.

Empfehle zu den bevorstehenden
Festtagen
Prima Mastochsenfleisch
Rindfleisch zu den billigsten Tagespreisen
Schweinefleisch
Stalbfleisch
Lammfleisch
Alle Sorten hauschl. Würstwaren
Prima Dauerwurst
diverse Salsen und Salate. Im 250
Fritz Tränkner, Fleischer
Dr. Köpcke, Baustraße 32
Alle Holzmaterialien
Paul Seidel, Oppelstr. 12
Presto-Fahrräder
— das edle Erzeugnis —
140, 150, 165, 180 Zl.
Dam.-u. Herrenrad. versch. Mark.
85, 95, 110, 120 Zl.
Mantel 3.50, 3.90, 4.50 bis 7.25
Gabelgelenke 5.20, 7.50
Schläuche 2.50, 3.50
Ventilringe 3.—, 3.50
Bremsen 1.50, 2.50
Blöcken 3.—, 3.50
Ketten 1.20, 1.50
Nippelmuttern 0.50
Gejeste, Radrollen 3.—, 4.—
Zettel 4.—, 5.—
Sattelstaschen 1.50, 2.50
Satteldecken 1.—, 1.50
Kettenschlüssel 1.—, 1.50
Kettenschlüssel 1.—, 1.50
Kettenschlüssel 1.—, 1.50
Kettenschlüssel 1.—, 1.50
Kettenschlüssel 1.—, 1.50
Kettenschlüssel 1.—, 1.50
Kettenschlüssel 1.—, 1.50
Kettenschlüssel 1.—, 1.50
Stirl, Wettnerstr. e 43

A2 D2 B3 C3 A3 D3 B4 C4 A4 D4

Bunte Tageschronik

Zwei Todesurteile in Leipzig bestätigt

Vor dem 8. Strafsenat des Reichsgerichts fand am Donnerstag die Revision der Urteile des Landgerichts in Leipzig über den Arbeiter **Simon** und den Arbeiter **König** statt. Beide waren am 8. August 1925 vom Schwurgericht in Weidam wegen Mord an **Ulrich** zum Tode verurteilt worden, König, der bei Begehung der Tat noch nicht 18 Jahre alt war, zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Die Angeklagten hatten am 16. August 1925 auf der Landstraße **Abhof**—**Jüterbog** den vierjährigen **Ulrich** erschossen und seiner Verbstöße von 6000 M. beraubt und in einen Ziegelengraben geschleppt. Das Gericht verwarf die Revision und bestätigte das Urteil der Vorinstanz.

Besonderen bestätigte der 2. Strafsenat des Reichsgerichts das Urteil gegen den Reichswehrsoldaten **Georg Neume** vom Reichswehrregiment Nr. 19 in Münster, der vom Schwurgericht in Münster am 11. Dezember 1925 wegen vorfälligen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Neume hat am 2. Mai 1925 in einem Dorf in der Nähe von Münster den **Heinrich Weisbach** erschossen und beraubt. Neume war in den dortigen Weisbachmühle des Grafen **Weisbach** gegangen. Dabei war er von dem Grafen angehalten worden, und um sich der Namensnennung zu entziehen, hatte er **Weisbach** hinterücks geschossen. Erst im vorigen Jahre hat Neume über seine Tat ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Diebstahl auf dem Postamt

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde in Berlin auf dem Postamt S.O. 36 in der Nähe des **Wöringer** **Kadetten** ein **Zehrenten** in dem der Diebstahl die **Beamten** die nicht ausgebenen **Postmarken** und sonstigen **Wertgegenstände**, seines ganzen **Arbeits** beraubt. Der Betrag der gestohlenen **Wertgegenstände** stellt nicht fest.

Ein Amokläufer

In **Stockton** im **Staate Kalifornien** lebte der **redliche** **Realitätenagent** **John Goins** seit längerer Zeit in **Harmonien** mit seiner Frau, die schließlich die **Scheidung** gegen den Mann einleitete. Goins nahm sich die **Scheidung** abtrotzen seiner Frau sehr zu **herzen** und **beschloß** sich nicht nur an der **ungetreuen** **Gattin**, sondern auch an **allen** **ihnen** **Personen** zu **rächen**, die in der **Einbildung** des **Goins**, seine **Gattin** in ihren

Scheidung abtrotzen **beschloß**. Goins, der **zweifellos** den **Verstand** verloren hatte, **betrat** **zeitlich** in der **Küche** das **Schlafzimmer** seiner Frau, die noch im **Bette** lag, und **streckte** sie mit einem **Revolver** in die **Schäfte** nieder. Seine **Schwägerin**, **Winna V. Clark**, die sich ihm in den **Weg** stellen wollte, **schloß** er **gleichfalls** über den **Haufen**. Der **Nachbarn** **bekam** nun sein **Automobil** und fuhr vor das **Haus** des **Rechtsanwalts** **George Mac Noble**, **führte** in dessen **Wohnung** und **begann** dem **Rechtsanwalt** und seiner **anwesenden** **Gattin** **bittere** **Vorwürfe** zu **machen**. **Doch** **lie** ihm das **Wort** seiner Frau **entwendet** **hätten**. Als das **Paar** **entließ** **protestierte**, **zog** Goins seinen **Revolver** und **feuerte** zwei **Schüsse** auf **Mac Noble** und dessen **Gattin** ab, die das **Eben** **paar** **töteten**. **Dann** **wollte** der **Amokläufer** in **sein** vor dem **Hause** **wartendes** **Auto** **springen** und **danachfahren**. Er **begegnete** jedoch **heim** **Händler** **drei** **Passanten**, **einem** **älteren** **Personen** **namens** **Marengo** und dessen **Tochter**, **Frau** **Henri Duro**. Goins **glaubte** sich von diesen **Leuten** **verloren** und **feuerte** gegen die **Abwärtigen** **drei** **weitere** **Schüsse** ab. **Herz** und **Frau** **Marengo** und **Mrs. Duro** **erlagen** im **Spital** ihren **Verletzungen**. Goins **versuchte** nunmehr mit seinem **Auto** ins **Gebirge** zu **fliehen**, **doch** **nahmen** **Polizei** und **Private** in **zahlreichen** **Autos** **mobilen** **Eskort** die **Suche** nach seinem **Wagen** auf. Als der **Amokläufer** sah, **dass** **Entkommen** **unmöglich** sei, **schloß** er sich am **Pol** mit **seiner** **Wagnis** **eine** **Stunde** in den **Kopf**. Das **Auto** **überfiel** **sich** und **stürzte** in einen **Abgrund**. Die **Reiterei** hatte **insgesamt** acht **Todesopfer**, **einschließlich** des **Mörders** und **Selbstmörders**, **gefordert**.

Ein großer Spritschmuggel aufgedeckt

Köln, **24. März**. (Eig. Draht.) Einem **großen** **Spritschmuggel** ist die **Polizei** hier auf die **Spur** gekommen. In **Köln** und in **Darmburg** sind bereits **ähnliche** **Verhältnisse** **vorgekommen** worden. Ein **Köln** **Unternehmer** hatte sich von der **Reichsmonopolverwaltung** **verpflichtet** **Wassermolken** zu **bezugs** **unter** der **fallenden** **Abgabe**, **dass** der **Sprit** für **Industriezwecke** **Verwendung** **finde**. Die **Ware** wurde nach **Darmburg** **geleitet** und im **Freihafen** **gelagert**. Von hier **wanderten** die **Fässer**, deren **Inhalt** von der **Monopolverwaltung** **stark** mit **Salzsäure** **gemischt** und **gefälscht** worden war, nach **Antwerpen**. Von dort **gelang** es, den **Sprit** wieder nach **Deutschland** zu **schaffen**. Auf dem **Umsatz** über **Wina** **gelangte** er in eine **Köln** **Heim** **Brennerei**. Unter **Leitung** **mehrerer** **Chemiker** wurde eine **Reinigung** von der **Säure** und **Karben** **vorgenommen**, so **dass** die

Käufer **nicht** **merken** konnten. Die **Polizei** **beschloß** **240 000** **Liter**, die noch **„bearbeitet“** **werden** sollten. Der **Sprit** war im **Städtischen** **Köln** **Stoff** **vertrieben** **worden**.

Schwarzweihrote **Sokolade**. Aus **Köln** wird **gefächelt**: **Anlässlich** des **Freiungstages** in **Köln** hat sich die **bekannte** **Sokoladefirma** **Stollwerck** eine **monarchistische** **Demonstration** **geleitet**, die **allgemein** als eine **Verhöhnung** der **Republik** und **der** in **Köln** **versammelten** **rechten** **Reichsbannerkameraden** **gedeutet** wurde. Die **Firma** **Stollwerck** hatte ihr in **unmittelbarer** **Nähe** des **Vahnhofes** **gelegenes** **großes** **Haus** geradezu **übermäßig** **schwarzweihrot** **dekoriert**. Da im **ganzen** **Köln** **Großstadtviertel** die **schwarzweihroten** **Farben** **fehlten**, kam die **Demonstration** der **Firma** **Stollwerck** um **so** **härter** **zur** **Erscheinung**. Es war der **allgemeine** **Bunich** der **Republikaner** **Köln**, **dass** die **Verhöhnung** der **Republik** und **der** **republikanischen** **Organisationen** **durch** die **Sokoladefirma** in **Deutschland** **bekannt** **werden** **müsse**.

In **Uyon** hat sich **gestern** **nachmittags** in einem **Laboratorium** für **pharmazeutische** **Produkte** eine **schwere** **Explosion** **erregnet**, die, wie **man** **glaubt**, auf **einen** **Kunten** **zurückzuführen** ist, der in **einen** **Penalbehälter** **übergesprungen** war. Ein **Arbeiter** wurde auf der **Stelle** **getötet**, 16 wurden **schwer** **verwundet**, drei von **ihnen** **befanden** sich in **Lebensgefahr**. Außerdem sind 21 **Arbeiter** **verletzt** worden. Das **ganze** **Laboratorium** ist **verwüstet**. Der **Schaden** **beträgt** **sich** auf **500000** **Franken**.

In der **Infanterie** **Kaserne** in **Galab** **explodierte** auf **unaufgeklärte** **Weise** in einem **Schlafsaal** eine **Granate**. Die im **Saale** **befindlichen** **8** **Soldaten** wurden **gegen** die **Decke** **geschleudert**. Zwei **Infanteristen** waren **sofort** **tödlich** **andere** **sind** **schwer** **verletzt**.

Explosion **auf** **dem** **Meere**. Nach **Verichten** aus **Grimsby** in **England** ist der **Dampfer** „**Salmon**“ der **London** **Steam** **Fishing** **Company**, **der** mit **einer** **Belastung** von **13** **Mann** **Reisende** **verließ** in der **Gegend** von **Spurn Head** **infolge** einer **Explosion** **gesunken**. 11 **Mann** der **Belastung** **wurden** **durch** die **Explosion** **getötet**, die **beiden** **anderen** **konnten** **sich** im **Rettungsboot** in **Sicherheit** **bringen**. Sie **erzählten**, **dass** die **Explosion** **unerblicklich** **gewesen** **sei**. **Das** **Geschehen** **wurde** in die **Luft** **gesprengt** und **das** **Rettungsboot** und **Teile** **des** **Schiffes** **wurden** **in** **Wasser** **hinab** **geschleudert**. Es **steht** **nicht** **fest**, **ob** **es** **sich** um eine **Kessel** **explosion** **handelte** **oder** **der** **Dampfer** **auf** **eine** **Mine** **gelaufen** **ist**. **Nach** **weis** **ist** **in** **der** **Nähe** **von** **Wühnen**, **also** **10** **Meilen** **von** **der** **Stelle** **des** **Unfalls**, **eine** **Mine** **aus** **Land** **geholt** **worden**.



Robuste Gesundheit

Sind Ihre Kinder wirklich gesund, frisch und kräftig oder sehen sie blaß, matt und schwach aus, vielleicht ohne Appetit und ohne körperliche Entwicklung?

Geben Sie Ihren kleinen Lieblingen jeden Morgen im Frühgetränk eine ganz kleine Messerspitze Kruschen-Salz, ändern Sie dabei nichts an der gewohnten Ernährung und Sie werden sehen, daß Kruschen-Salz das körperliche System Ihrer Kinderchen zusehends erfrischt, daß die Kinder in ihrer Entwicklung gut gedeihen, bei gutem Appetit eine frische Gesichtsfarbe haben und froh und munter gehen.

stimmt sind. Die Kruschen-Salz enthält Mineralien, wie sind laut wissenschaftlichem Befund lebenswichtig für den gesamten Organismus, sie können zum Aufbau des Blutes, der Zellen und Gewebe sowie nicht zuletzt der Nerven nicht entbehrt werden.

Kruschen Salz

in Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, Nr. 3 Monate ausreichend
BEUTHEN & SCHULZ G.M.B.H., BERLIN N.W. PANNDAMASSE 13—14
 Vertretung und Auslieferungsorte für Preussent Sachsen
ALFRED ORTMANN, LEIPZIG-VÖLTERITZ, HOLZLÄUSERSTR. 6
 Fernruf 6072.



In 20 Minuten bin ich fix und fertig.

brauche nur in Wasser ohne weitere Zutaten gekocht zu werden und gebe 6 Teller hochfeine, nach besten Rezepten zubereitete Suppe. Der Kaufmann hat mich vorrätig in den Sorten:
 Erbsen fein, Erbsen mit Speck, Erbsen mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Eiermüdeln.

Knorr

Suppen in Wurstform



und zu haben in allen Verteilungsstellen

des

Konsumvereins

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder.

Schöne Zähne

Behalten Sie nur dann, wenn Sie sich rechtzeitig in Behandlung geben. Hohle Zähne müssen gefüllt oder entfernt werden. Sie schädigen Ihre Gesundheit, wenn Sie Ihre Zähne nicht alle Jahre untersuchen und behandeln lassen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse habe ich die Preise so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Daß Zähne schmerzlos gezogen

und plombiert werden können, beweisen meine Dankschreiben.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 4 M.

Zahnersatz	Füllungen
Künstliche Zähne . . . 3 M.	Zement . . . 2-3 M.
Platte, wie üblich extra . . . 3 M.	Platt. Porzellan . . . 4-5 M.
Unari, je Zahn 1 M. extra Platte . . . 3 M.	Kupfer-Amalgam . . . 2 u. 3 M.
Reparat. zerbroch. Gebisse 2 M. . . 3 M.	Silber-Amalgam . . . 3 u. 4 M.
Stützähne . . . 10 u. 15 M.	Gold- und Platin . . . 10 u. 15 M.
Kronen in Gold . . . bis 20 M.	Amalgam . . . 5 M.

Zahnersatz ohne Platte.

Für gut passende Arbeiten und Brauchbarkeit beim Kaufen können mein über 50-jährigen Fachkenntnis.

Etwa vorkommende Reparaturen werden innerhalb 10 Jahren kostenlos von mir ausgestellt.

Zahn-Praxis Mewald

Ammonstraße 4, 1 Minute vom Hauptbahnhof
 Sprechzeit 8-7, Sonntags 9-12 Uhr
 Beratung über Zahnersatz ohne jede Verbindlichkeit.
 Einfachste Zahnungsweise Fernsprecher 3930

Warum?
 finden Sie bei uns die größte Auswahl und die besten Qualitäten?
Warum?
 kaufen Sie bei uns so gut und billig?
Warum?
 wird unsere Firma überall empfohlen?
Weil!
 wir nur sehr große Abschüsse machen.
Weil!
 wir direkt u. aus erster Hand einkaufen.
Weil!
 wir Sie fachmännisch bestens bedienen.

Heinrich Bäsch & Co.
 Johannstraße 13a
 Das Damenhaus größtes Silla.

Dr. Bühlau, Heilbäder am Die Dredner
 Heilbäder, Familien-Heilbäder
 Bad, Annaburg, Dresden, Heilbäder
 an der Bismarckstraße 53.

Wer zu Fahrrad-Krauß geht,
 Findet, was sein Sinn erliebt,
 Wenn es sich um Räder dreht,
 Die sein Blick mal hat erspäht.
 Jede Marke steht er dort,
 Und nicht eher geht er fort,
 Bis er alles hat gesehn
 Und ein Rad sich kann erstehn.
 Cito, Sachsen, Brennabor,
 Exquisit, Excelsior,
 Everwell und Phänomen,
 Alles kann man bei ihm sehn.
 Hiltright, Express, Victoria,
 Copedo, Opel, Ideal,
 Rudissa ebenfalls zum Schluß.
 Davon zu wählen ist Genuß.
 Das Zahlen selbst ist angenehm,
 Die Ratsätze sind bezogen,
 Drum los in Kraußes Laden rein,
 Ihr werdet stets zufrieden sein.

Fahrrad-Krauß
 Freiburger Platz 1, Freiburger Str. 123 (Löhner)
 MEISSEN Neugasse 62 1w210a

Nur noch Sonntag und Montag

Pat und Patachon im Prater

Der fabelhafte Lustspielschlager — 6 Akte tollen Homors

Ab Dienstag bis einschließl. Freitag

Letztmalige Wiederholung vor Erscheinen des II. Teiles

Bismarck I. Teil

Der Film der Deutschen

9 Akte

Kammer-Lichtspiele Wilsdruffer Straße 29

Dresdner Philharmonie.
Morgen Sonntag, 7 1/2 Uhr, Gewerbehaus
Großes Sonder-Konzert
 der gesamten Dresdner Philharmonie.
 Dirigent: Hochschulkapellmeister **Erich Schneider.**
 Solisten: Konzertmeister **Fernando Carrau** (Violine)
 1. Solocellist: **Stefan Auber.**
 U. a.: Lassen, Beethoven-Ouv., Mozart: Kl. Nachtmusik, Gluck: Reifemusik, Alerte, Pant. Cavalleria Rusticana, Ouv. Goldenes Kreuz, Evangelmann-Vorspiel, Bruch: Viol. Konz. G. Moll u. G-moll, Gipsströcke, Dvorák Adagio, Popper: Elfenfant. 1181
 Karten: F. Riese und ab 6 Uhr Saalkasse.

Wo finden Sie die beste
Jazz-Kapelle?
Gasthof Weißig
 Einblatton Dime II
Jeden Sonntag: Feiner Fall.
 Ob laden beh. no ein **A. Galle u. Frau.**
Restaur. Hermann Kutzleb
 Striesen, Dornblüthstr. 33. Tel. 30074
 Verzehrslokal für Mitglieder (Gewerkschaften)
 Ausb. von beiliegenden Bierern — Klänge Schützler!

SARRASANI
 Telefon 17219/22843
 Vorverkauf: Zirkuskasse und Reka
 Heute Sonnabend, 8 u. 7 1/2 Uhr, Nachmittags durchwegs halbe Preise für groß und klein
 Morgen Sonntag, 3 u. 2 1/2 Uhr, Nachmittags halbe Preise für Kinder bis 14 Jahre
WILD-WEST
 Völlig ungekürzt mit allen Wasserfällen und des Zirkusprogramm

el.: 14380 **Thalia-Tymians Theater**
 Von heute an:
 Billigste Eintrittspreise
 Vorzug 40 Pf bis 20.
 Nur noch bis **31. März**
Mahle von Sanssouci
 Ab 1. April:
 Die Tyn'an-Sänger
 Vorverkauf: 10 bis 6 Uhr, auch telef.

Die Toten leben
 Nächsten **Mittwoch ab 8 1/2 Uhr**
 Kirchengasthaus
Kirche und psychische Forschung
 Die biblischen Wunder. — Gottesdienst Medizinismus und Totenfeier bei den ersten Christen. — Das Unsterblichkeitsproblem. — Tod und Jenseits. — Heutige Hygienik u. Gemüthliche als Spiritisten — Neuer Singsing des Christentums.
 Karten: M. L., 1/2, 2, 3, bei F. Riese, Seestraße 21. Abendkasse.

ZOO Junger Tiger!
 Sonntag von 5—9 Uhr:
Großes Konzert
 unter Leitung von Musikdirektor **Felersols.** [1361]
 an 5 1/2 Uhr an im Saal halbe Preise.

Ullersdorf. Gasthof Schmiede-Schänke
 Dort gibt's die größten Bierläder in der Dresden Umgebung, halbe und ganze Liter zum besten billigen Preise und Kellner gut und billig! **Rehner M. Näther.** [1222]

Dresdener Volksbühne, E. V.
21. Sinfonie-Konzert
 Mittwoch, 31. März, 7 1/2 Uhr, Gewerbehaus
 Dirigent: **Dresdner Philharmonie.**
 Leitung: **Eduard Mörke.**
 Mitwirkend: **Stefan Auber** (1. Solocellist d. Dresdn. Philharmonie)
 Zum Gedächtnis **Josef Haydn**, geb. 31. März 1732.
 2. Sinfonie (Londoner) **Josef Haydn.**
 Konzert für Cello mit Orchester **Josef Haydn.**
 Oktett für Bläser **Josef Haydn.**
 4. Sinfonie B-Dur **Beethoven.**
 Alle Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Pflichtkonzerte zu besuchen. Freier Konzertkartenverkauf für Nichtmitglieder nur bei **F. Riese**, Seestraße 21, C. Rönisch, Waisenhausstr. 21, sowie an der Abendkasse, à 30 Pf., für nichtausgewählte Mitglieder in der Geschäftsstunde, Schloßstr. 31/31 (11 bis 3 Uhr), und an der Abendkasse 10 Pf. Mitglieder, Studenten, Schüler höh. Lehranstalten, Jugendbündel u. Reichsbewehrungsbehörde erhalten gegen Ausweis an der Abendkasse Galleristahlpl. à 30 Pf. bis 6 Uhr Aufgeregte Mitglieder Nr. 5801—6650 u. Anrecht C.

Central-Theater
 Täglich 7 1/2 Uhr
 Die Schlageroperette
Annemarie
 mit **Uechi Elliott**
Fritz Schulz
Gertrude Serliner
 — Täglich ausverkauft —
 Vorverkauf benutzend! (Gewöhnliche Preise!)

Ein Schlager-Programm
 von **A bis Z**
 bringen die
Central-Theater
Künstlerspiel
 im Monat März
 kein Weinzwang

Central-Theater-Tunnel
 Das großen Erfolges wegen
 vergrößert!
Wiener Praterfest!
 Neue Kapelle
d'Originalbacher
 ehem. Mitglieder „Prater-Musik“
 Herrliche Dekoration 1910

Dresdner Volkshaus
 Sonntag den 28. März (Palmsonntag), abends 8 Uhr
Großer Varieté- und Kabarett-Abend
 veranstaltet von der **Volkshausverwaltung und der Int. Artisten Loge**

Konditorei Rumpelmayer
Nachmittags-Tee-Konzert
 Fabrikation feinsten Pralinen
 Fondants, Schokoladendesserts [1097]

Kristall-Palast
 Lippen 19, 22, 8
 Sonnabend 6 Uhr — Sonntag 4 Uhr
Der große BALL

Heute **CAPITOL** Heute
PRAGER STRASSE 31
DER TRÖDLER VON AMSTERDAM
 NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON DR. SCHIROKAUER
 IN DEN HAUPTROLLEN:
WERNER KRAUSS
 UND
DIOMIRA JACOBINI
 4 1/2 7 1/2 9

Pianos
 (neue und gebrauchte)
 von be. vorragender
Güte [1086]
 besonders preiswert
 Zahnarztmeister
Leihpianos!
Rabe
 Zirkusstraße 35.
Getragene Abanzüge
 Frühjahrs-Mäntel
 v. 10 M. an sowie neue
 hochmoderne
Anzüge
 Schweden-Mäntel
 Sammetmäntel, Japaner
 Anführer, Anzüge
 Garschen-Anzüge
 Sport-Anzüge
Rosen aller Art
 besonders billig nur bei
Langermann
 Gr. Brüderg. 9, 1.
 Dienstag den 29. März
 Mittwoch den 31. März
 geschlossen [147]

Fahrräder
 neue u. geb. erbe
 billigst! (10 Pf. Stroh-
 schienen und
 Karant. Fahrrad
 Sie u. Erbe
Otto Schneider
 Schloßstr. 31, 11. Etg.
 1000

A2 D2 B3 C3 A3 D3 B4 C4 A4 D4

Tymians
 Stadtgespräch!
Letzte
Woche!
Mühle von Sanssouci
 In glänzender
 Aufführung!
 Berliner Lustspiel-Ensemble
 Ab 1. April kommen wieder die
Tymian-Sänger

Deutsche Reichskrone
 Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße
 Palmsonntag den 28. März
Gr. Familien-Konzert
 des verstärkten Neubert-Orchesters
 Gut gewähltes Programm
 Eintritt 7 Uhr, Anfang 8 Uhr

! Blaue Maus!
 Große Frohngasse 5 (b. 400)
 Stimmung - Humor - Jazz

Sie speisen in Dresden gut und
 preiswert, dazu ein vorzügl.
 Schönpreisner od. echt. Kulm
in der Palmengrotte
 Schloßstraße 23 (1248) Gustav Hanke

Die
Kirnitzschalbahn
 Bad Schandau -
 Lichtenhainer Wasserfall
 wird für den öffentlichen Verkehr
Sonntag, 28. März 1926
 wieder in Betrieb genommen.
 Die Betriebsverwaltung.

Tanzpalast Schusterhaus
 Montag den 28. März 1926:
Großer öffentl. Ball
 im Restaurant:
Künstler-Konzert
 Linien 19 und 20. Tanzbündchen u. Tourantanz.

Restaurant zum **Gerchenberg**
 Börnchen
 Sonntag, 28. März (Palmsonntag)
Bratwurstschmouß.
 Hierin inbet freunlichst ein Oswald Beer.

Amol-
 Präparate
Karmelitergeist AMOL
 ist ein wirkungsvolles Haus- und
 Einreibungsmittel bei Rheuma, Ischias,
 Hexenschuß, Kopf- und Zahn-
 schmerzen. - Beliebtes anregendes
 Massage- und Belebungsmitel -
 auch für Sporttreibende.
Altbewährt
 Für 95 Pfd., M. 1.50, M. 2.70 und M. 4.- die Flasche.
 In Apotheken und Drogerien erhältlich
 Amol-Versand von Voltrath Wasmuth
 Hamburg, Amolposthof

Wie empfehlen
 Liebste
Volks-Fremdwörterbuch
 14. Auflage.
 Neu bearbeitet, berichtigt und vermehrt.
 Selbstverhandlung, Weitznerplatz 10

In jedes Arbeiterheim die Volkszeitung

VORWÄRTS

Unsere
Brotpreise

Brot I 4 Pfund . . . **56 Pf.**
 Brot II 4 Pfund . . . **50 Pf.**
 Vollkornbrot 3 Pfund **35 Pf.**
 Weizenbrot **40 Pf.**

Konsumverein
Vorwärts
 Warenabgabe nur an Mitglieder

Mühlberg
Meine
Qualitätsware
ist Ihr Gewinn



Oster-Verkauf
für den Herrn

Mäntel

Frühjahrmantel	moderne 2reihige Form, reine Wolle	69.00
Gabardinemantel	moderner Schläpfer, reine Wolle, wetterfest imprägniert . . .	83.00
Covercoat	auf la Saltella gearbeitet, in eleganter Ausführung	84.00
Frühjahrmantel	neue weiße Form, aus elegantem gemusterten Donegal	90.00
Gabardinemantel	mod. 2reihige Form, reinwollene Gabardine, wetterfest imprägniert	98.00
Frühjahrmantel	moderne 2reihige Form, aus bestem Covercoat	99.00
Frühjahrmantel	elegante 2reihige Form, erstkl. Qualität, mit angewebtem Futter	112.00

Anzüge

Sakkoanzug	neuste Form, moderne Karos in eleganter Verarbeitung . . .	75.00
Sakkoanzug	letzte Form, tragfähigste, gewirnte Stoffe, neuste Musterung	89.00
Sakkoanzug	moderne Form, neuste Muster in gediegener Verarbeitung	94.00
Sakkoanzug	prima Kammgarn, neuste Musterung in elegantester Ausführung	115.00

Für Wetter und Sport

Sportanzug	mit 2 Paar Hosen, aus reinwollnem modernen Tweed	79.00
Sportjoppe	aus bewährtem Münchener Loden	18.75
Sporthose	aus strapazierfähigem Cord	18.50
Sporthose	aus reinwollnem Pepita	19.75
Lederjacke	bestes Sportnappe, gediegenste Verarbeitung, braun 98.00, schwarz	81.00

Feinste Maßschneiderei
 Ständiger Eingang von erstklassigen deutschen
 und englischen Stoffen / Verkauf auch nach Metern.

Dresden



Essenwaifese 400 g 15 Pf.	Seifenpulver 30% 250 g 25 Pf.
Hausputzseife 200 g 21	Seifenpulver lose Pfd. 24
Reinseife, Blockform 200 g 24	Sauerstoffwaschmittel
Spezialreinseife 200 g 24	„Famos“, Paket 1/2 Pfd. 45
Spezialreinseife 250 g 30	(Perill völlig ebenbürtig)
Wohlfühlseife 250 g 32	Seifenpulver mit Schmelz
„Spezialmerke“ 250 g 38	Pfd. 40
Benzinseife 330 g 50	Getarnte Glasseife, Pfd. 52
Spar-Reinseife	Weiß getarnte Salmiak-
900 Gramm-Riegel 100	Terpeninseife Pfd. 56
Seifenfloden Paket 40	Weichscha Pfd. 15

GGG-Feinseifen

Blumenseife, Stück 24, 20, 18 Pf.	Blütenseife Stück 32 Pf.
Familienseife Stück 20	Syltroseife 32
Manifeseife 22	Ölivenmilchseife 35
Toilettenseife 22	Obelmarke 40
Fettseife 28	Bermanenseife 35
Der Kinder-Wasch 26	Wabenseife 40
Canalinseife 30	Olivenblütenseife 40
Ebschwarzseife 30	Feinst-Waldkräuter, Stk. 40
Buttermilchseife 32	Spanische Kleberseife 70
Rosenturenseife 32	
Rasierseife 18	Looseife Stück 28
Rasierseife, essenz. in Stangen, mit Aluminiumdose, Stück 55	Gallseife 15
Erzfangstangen 30	Olivenseife 34
	Santitätzhygieniseife 24

Geschenk-Verpackungen

Feinste Blumenseife	Feinste Orangeblütenseife
Darton (3 Stück) M. 1.50	Darton (3 Stück) M. 2.50
Feinste Blumenseife „Schwarze“	Thaloria
Darton (3 Stück) M. 1.65	
Feinste Toilettenseife	2 Stück allerseinst Seife und
Darton (3 Stück) M. 1.65	1 große Flasche 1/2 Parfüm
Feinste Blumenseife	in geschmackvoller Geschenk-
Darton (3 Stück) M. 1.50	packung M. 3.00

Erhältlich in allen Verteilungsstellen des

Konsumvereins

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder

Spezial-Geschäft

für Farben, Lacke, Pinsel u. Schablonen, Gips, Zement, Schlemmkreide

Modernste, hellleuchtende Farben für Öl, Fett, Stein u. Holz. Die Anstricharbeiten in Öl, Fett, Stein u. Holz. Die Anstricharbeiten in Öl, Fett, Stein u. Holz. Die Anstricharbeiten in Öl, Fett, Stein u. Holz.

Prosen: Franz Schaal, Annenstr. 21

Telefon: 2005. Verkauf nach all. Stadtpreis. (Bis 1933)

Telefon: 2005. Verkauf nach all. Stadtpreis. (Bis 1933)

Doppelglaszelle

Type 34 (watt)

Leistung: bei 0,5 Amp 12 bis 16 Stunden

Spannung: 4 Volt

Preis: Mark 7.50

Akku.-Fabrik Alfr. Luscher

Dresden-Strehlen. Tel. 45103 u. 31700

Leuben.

Bestellungen sind die Dresdener Volkszeitung - Ausgabe von Intelligenz, Warte- und Sonntagsliteratur nicht einzeln.

Willi Biehle, Leuben, Bahnhofsstraße.

500 Bände Heinrich Heine

aus dem Hoffmann u. Campe-Verlag, sehr schön und geschmackvoll ausgestattet, Halbleinen, mit vielen Bildern aus Heines Zeit. Jeder Band etwa 280 Seiten stark. Die vollständige neu durchgesehene Original-Ausgabe 12 Bände M. 33.60. Einzelbände, jeweils in sich abgeschlossen M. 3.00. Teilzahlung gestattet.

Beachten Sie unser Sonderfenster

Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

OSTERN

Hosenträger pa. Gummiband, mit Ledergarnitur oder gezwirnten Patten . . . Paar 3.50, 2.50, 2.00, 1.75, 1.50, 1.10, **0.90**

Hosenträger für Knaben und Burschen Paar 1.25, 0.75, 0.65, **0.45**

Brieftaschen aus halbarem Leder 9.50, 6.25, 5.75, 3.50, 2.75, 2.50, **1.35**



Besuchtaschen

pr. Autolack, St. 4.75
3.50, 2.00, 1.75, 1.25
in Leder Stk. 9.50, 7.25, 2.50, 1.35



Beuteltaschen

in verschiedenen modernen Ledern, St. 11.50, 9.00, 7.50, 7.00, 6.01, 5.75



Promenaden-Köfferchen

In modernen Ausführungen
Stk. 18.00, 14.00, 10.00, 7.00, 5.50

Krawatten, Selbstbinder u. Regattes

in hochmodernen Stoffen 5.75, 2.75, 2.50, 2.25, 2.00, 1.75, 1.50, 1.25, 1.10, 0.95, **0.75**

Pa. Dauerwäsche „Zelida“ starke Ausführung, anwaschbar, stets weiß bleibend

Kragen Stück 0.65, 0.75, 0.85, 0.95 bis 1.25

Manchetten Paar 1.75 und 1.00

Vorhemden Stück 0.95, 1.25 und 1.40

Meys Stoffwäsche Kragen, Manchetten und Vorhemden zu Originalpreisen

Regenschirme

in vorzügl. Qualität, mit geschmackvollen mod. Stöcken 4.75

25.00, 16.50, 12.50, 10.50, 9.50, 7.75, 6.50, 5.50

Garantieschirme zwei Jahre Garantie 8.50

18.00, 13.50, 11.00

Kinderschirme 6.00, 5.75, 4.50, **3.90**

J. Bargou Söhne

am Postplatz

Rein deutsches Unternehmen!

Fettstoff's Eigelb Margarine

ist die Richtige mit dem Koch.



Diese **Süßrahm-Margarine** ist bei den jetzigen hohen Butterpreisen der beste Ersatz. Sie ist aus den edelsten Rohstoffen unter Verwendung von feinsten Frischmilch hergestellt.

Ueberall zu haben, bitte zu verlangen!

Vereinigte Fettstoff A.-G., Dresden-Leuben

Stadtlager: **Grunaer Straße 31.**

Rein deutsches Unternehmen!